



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

**Schweizer Armee**

Arbeitshilfe 59.110 d

# **Die Sanitäts-Hilfsstelle**

(DSH)



Stand am 01.08.2022

SAP 2563.0189





Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

**Schweizer Armee**

Arbeitshilfe 59.110 d

# **Die Sanitäts-Hilfsstelle**

(DSH)

Stand am 01.08.2022

## **Verteiler**

### Persönliche Exemplare

- BM der San S 42 (durch San S 42 abgegeben)
- Zfhr, Grfhr im Prakt D (durch San S 42 abgegeben)
- Zfhr, Grfhr San Kp 1 - 8 (durch San S 42 abgegeben)
- Notfallspezialisten (durch San S 42 abgegeben)
- Chef Materialstelle (durch San S 42 abgegeben)

## Bemerkungen

**Rechtsverbindlichkeit von Arbeitshilfen** (Art. 7, Abs. 2, Wsg 90.080 «Wsg CdA über Anordnungen und Arbeitshilfen in Gruppe V»)

Die vorliegende Arbeitshilfe ist eine rechtsverbindliche Arbeits-, Ausbildungs- und Einsatzhilfe und dient der schnellen Information. Sie beinhaltet organisations-, funktions-, themen-, personen- und sachbezogene Auszüge und Zusammenstellungen von Reglementen der Armee.

Die Aussagen sind verbindlich.

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>1</b>	<b>Allgemeines ..... 1</b>
1.1	Zweckbestimmung..... 1
1.2	Grundlagen..... 1
<b>2</b>	<b>Organisation ..... 1</b>
2.1	Die Sanitätshilfsstelle ..... 1
2.2	Aufgaben in der Sanitätshilfsstelle..... 1
2.3	OTF Gliederung des Sanitätszugs ..... 2
2.4	Betriebsbereitschaftsgrade während des Aufbaus ..... 2
2.5	Betriebsstufen und Durchhaltefähigkeit ..... 3
2.6	ABC-Bereitschaftsgrade ..... 3
<b>3</b>	<b>Fassung und Vorbereitung ..... 3</b>
3.1	Materialcontainer..... 3
3.2	Behandlungscontainer..... 5
3.3	Sanitätswagen Leicht ..... 6
3.4	Zugseinsatzanhänger ..... 7
<b>4</b>	<b>Absprachen und Erkundung ..... 7</b>
4.1	Abspracherapport (ASR) ..... 7
4.1.1	Abspracherapport 1 ..... 8
4.1.2	Abspracherapport 2 ..... 8
4.2	Erkundung ..... 8
4.2.1	Technische Daten..... 9
4.2.2	Aufbau Varianten..... 11
4.2.3	Variante «CASA» ..... 11
4.2.4	Variante «RETTUNGSZENTRUM» ..... 11
4.2.5	Material für die Erkundung ..... 12
4.3	Erstellen der Einsatzbereitschaft ..... 12
<b>5</b>	<b>Aufbau ..... 13</b>
5.1	Materialcontainer..... 13
5.2	Behandlungscontainer..... 13
5.3	Giebelzelt ..... 14
5.4	Universalzelt 90 ..... 16
5.5	Strom und Heizung..... 18
5.5.1	Stromaggregat 12 kVA (Diesel) ..... 19
5.5.2	Stromaggregat 2,5 kVA (Benzin) ..... 20
5.5.3	Strom..... 21
5.5.4	Heizung ..... 21
5.5.5	Schadenplatzbeleuchtung ..... 23

<b>6</b>	<b>Einrichtung .....</b>	<b>24</b>
6.1	Standard-Einrichtung .....	25
6.2	Behandlungscontainer (Beh Cont) .....	26
6.2.1	Vorbereitungstische .....	26
6.2.2	Desinfektionsmaterial Noteingriffe .....	27
6.2.3	Instrumentenreinigung .....	27
6.3	Giebelzelt .....	28
6.4	Triagezelt .....	28
6.4.1	Einsatzposten .....	28
6.4.2	Einrichtung Triage .....	29
6.4.3	Tisch Triage .....	30
6.5	Lagerstellen .....	32
6.5.1	Einrichtung Lagerstelle .....	32
6.5.2	Instrumentenreinigung Lagerstelle T III / T IV .....	33
6.5.3	Tisch Lagerstelle .....	34
<b>7</b>	<b>Betrieb .....</b>	<b>36</b>
7.1	Verantwortlichkeiten und Aufgaben .....	36
7.1.1	Sanitätszugführer .....	36
7.1.2	Chef Einsatzposten (C Ei Po) .....	36
7.1.3	Arzt Triage .....	36
7.1.4	Arzt Behandlungsstelle .....	36
7.1.5	Sanitätssoldat Notfallspezialist (Notf Spez) .....	36
7.1.6	Chef Lagerstelle .....	36
7.1.7	Chef Materialstelle .....	37
7.1.8	Sanitätssoldat .....	37
7.1.9	Sanitätssoldat C1 Fahrer .....	37
7.1.10	Sanitätssoldat Übermittlungsspezialist (Uem Spez) .....	37
7.2	Führung .....	38
7.2.1	Personalplanung / Einsatzplanung .....	38
7.2.2	Führungswand .....	41
7.2.3	Schichtwechsel .....	41
<b>8</b>	<b>Patienten .....</b>	<b>42</b>
8.1	Patientenweg .....	42
8.2	Pre-Triage .....	43
8.3	Eintritt .....	44
8.4	Triage .....	44
8.5	Behandlung .....	45
8.6	Evakuaton .....	45
8.7	Ausbildung .....	45
8.8	Todesfälle .....	46
<b>9</b>	<b>Abbau .....</b>	<b>47</b>
9.1	Marschbereitschaft – Betriebsbereitschaft .....	47
9.2	Abbau .....	47

<b>10</b>	<b>WEME Vorbereitung .....</b>	<b>48</b>
10.1	Verantwortlichkeiten .....	48
10.2	Vorbereitung .....	48

## **Anhangsverzeichnis**

	Seite
<b>Anhang 1</b>	
PQQZD (Leistungsprofil beim Betreiben einer San Hist) .....	49
<b>Anhang 2</b>	
Abspracherapport ASR I .....	50
Abspracherapport ASR II .....	51
<b>Anhang 3</b>	
Beispiel einer Führungswand .....	52
<b>Anhang 4</b>	
Patientenmeldung (Einheitssanitäter) .....	53
<b>Anhang 5</b>	
Patientenkarte (Einheitssanitäter) .....	54
<b>Anhang 6</b>	
TACEVAC (Helikoptereinsatz) .....	56

# 1 Allgemeines

## 1.1 Zweckbestimmung

- 1 Die Dokumentation dient den Kadern des San Zuges als Arbeitshilfe zur Führung einer San Hist. Bei Unterstützung ziviler Behörden sind Abweichungen möglich. Die Leitung des Sanitätsprozesses liegt bei den zivilen Behörden. Im Verteidigungsfall wird der Sanitätsprozess durch die militärische vorgesetzte Stufe koordiniert.

## 1.2 Grundlagen

- 2 Diese Dokumentation stützt sich auf folgende Anordnungen:

- Reglement 59.020 Sanitätsdienst der Armee;
- Reglement 59.021 Sanitätsdienst aller Truppen;
- Reglement 59.023 Truppenarztdienst;
- Reglement 59.072 Sanitätskompanie;
- Dokumentation 62.065 Sortiment Beleuchtung und Stromversorgung;
- Arbeitshilfe 52.020.07 Gliederungsbilder der Armee – Sanitätstruppen.

Inhalte der oben genannten Anordnungen werden in der vorliegenden Dokumentation nur dann abgebildet, wenn dies für das allgemeine Verständnis notwendig ist.

# 2 Organisation

## 2.1 Die Sanitätshilfsstelle





- 3 Das Hauptsystem des San Zug ist die San Hist. Diese besteht aus einem Behandlungs- und einem Materialcontainer (Mat Cont). Der Behandlungscontainer (Beh Cont) dient grundsätzlich als Schockraum für notfallmedizinische Behandlungen, deshalb wird auch von der Behandlungsstelle gesprochen. Der Mat Cont beinhaltet Zeltsysteme und Material für die Einrichtung der San Hist. Die San Hist kann je nach Lage auch in Gebäuden eingerichtet werden.

## 2.2 Aufgaben in der Sanitätshilfsstelle

- 4 Der San Zug, welcher die San Hist betreibt, stellt die prähospitalen ärztliche Notfallversorgung sicher und gewährleistet bei Bedarf (insbesondere, wenn die Transportmöglichkeiten ausgeschöpft sind) eine limitierte, stationäre Behandlung und Pflege von Patienten. Mit der Triage und den notfallmedizinischen Massnahmen wird die Transportfähigkeit des Patienten eruiert bzw. erstellt, um anschliessend qualifizierte sanitätsdienstliche Transporte in ein Spital durchzuführen. Die San Hist ist zudem für den Nachschub von Sanitätsmaterial der Einheitssanitäter (Einh San) verantwortlich.

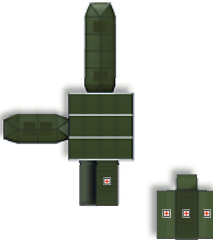
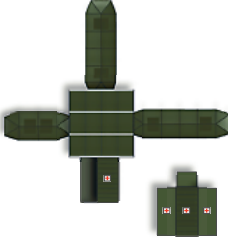
### 2.3 OTF Gliederung des Sanitätszugs

5 Tabelle:

Fhr Gr	6	Triage Gr	3	Beh Stel Gr	4	Lagerstelle Gr	13
San Of	1	Az	1	Az	1		
San Uof	1			San Uof	1	San Uof	1
San Sdt Fahr C1	2	San Sdt Notf Spez	2	San Sdt Notf Spez	2	San Sdt	10
San Sdt Uem Spez	2					San Sdt Fahr C1	2
 LASTW L 15 VERD 4X4 DURO II 2	2	 ANH 87 ABR VERD 1T 1-ACHS	2	 SAN HIST 16	1	 SANW L PAT 4X4 MB 516 MIT M2	2

### 2.4 Betriebsbereitschaftsgrade während des Aufbaus

6 Die folgenden Angaben beziehen sich auf eine San Hist mit Zelten. In Anlehnung an ein Gebäude verändert sich die Aufbauzeit entsprechend den räumlichen Gegebenheiten, in diesem Fall wird die volle Betriebsbereitschaft schneller erreicht.

H+	Betriebsbereitschaftsgrade	Leistungsfähigkeit	Schema
30'	Aufnahmebereitschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>Behandlungscontainer und Sanw L in Betrieb</li> <li>Witterungsgeschützte Lagerung für 6 Pat</li> <li>Verbindung zur vorgesetzten Kdo Stelle (ab Fahrzeug)</li> <li>Transport von Patienten</li> </ul>	
2	Reduzierte Betriebsbereitschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>Triage</li> <li>Einsatzposten (Ei Po)</li> <li>Verbindung zur vorgesetzten Kdo Stelle und zu Einh San</li> <li>Anbindung an das Informations- und Einsatzsystem (IES)</li> <li>Lagerstelle für 10 Patienten</li> <li>Transport von Patienten</li> </ul>	
6	Volle Betriebsbereitschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abhängig von der Betriebsstufe</li> </ul>	

### 2.5 Betriebsstufen und Durchhaltefähigkeit

- 7 Ein San Zug kann den Betrieb einer San Hist während Tagen bis zu wenigen Wochen aufrechterhalten. Die Organisation des Personals erfolgt in drei Schichten (Einsatz, Ausbildung, Ruhezeit). Je nach Betriebsstufe, arbeitet ein Drittel, die Hälfte (bis zwei Drittel) oder der ganze Zug. Bei einem längeren Einsatz muss der gesamte Zug abgelöst werden, um die Durchhaltefähigkeit zu erhalten.

Betriebsstufe	Dienstgrad	Leistung / 24 h	Durchhaltefähigkeit
1	1/3	1 Noteingriff / 10 Patienten	Tage - Wochen
2	1/2 - 2/3	5 Noteingriffe / 15 Patienten	Tage
3	Alle eingesetzt	10 Noteingriffe / 30 Patienten	24 h

### 2.6 ABC-Bereitschaftsgrade

- 8 Der Betrieb einer San Hist kann bei einer Lage ab ABC BG 3 nicht mehr vollumfänglich sichergestellt werden. Für den ABC Fall müssen dafür Ausweichstandorte vordefiniert werden, Patienten sind nach Möglichkeit vorgängig zu evakuieren. Das Überleben des Patienten hat gegenüber seinen Schutzmassnahmen Vorrang, vereinzelt medizinische Leistungen sind den Verletzungen angepasst durchzuführen.

## 3 Fassung und Vorbereitung

### 3.1 Materialcontainer

- 9 Das Gesamtsystem Mat Cont wird von der Logistkbasis der Armee (LBA) und von der Armeepothek (AAPot) geliefert bzw bereitgestellt. Bei der Fassung im Armeelogistikcenter (ALC) befindet sich das Material der LBA bereits auf dem Container.
- 10 Das Material der AAPot wird separat durch das ALC bereitgestellt und muss durch die Truppe gemäss der Dokumentation der San S 42 (59.110.1) in die entsprechenden Fächer versorgt werden. Die Einsatzbereitschaft (siehe Kapitel 4.3) wird, wenn möglich, direkt bei der Fassung erstellt.
- 11 Die untenstehende Grafik zeigt eine mögliche Organisation bei der Fassung.

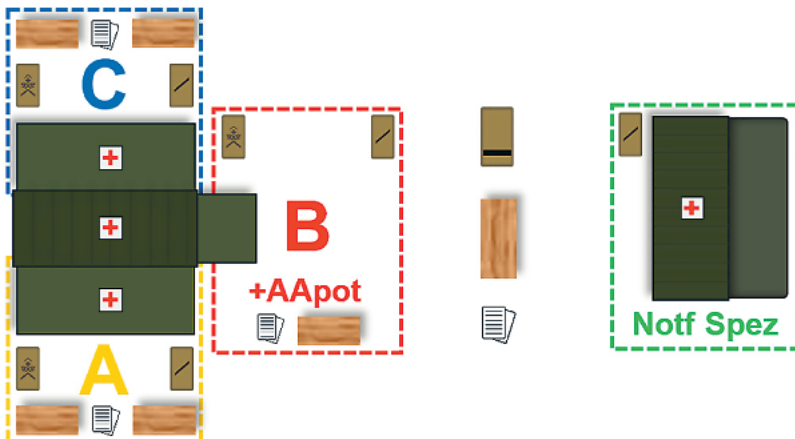


Abbildung 1: Fassungsorganisation

- 12 Der Mat Cont ist anhand der Bilder zu verschliessen, dabei ist der Platz für das Ergreifen durch den Lkw mit Wechselladesystem (WLS) beim Mat Cont frei zu lassen.



Abbildung 2: Schliessung Mat Cont

### 3.2 Behandlungscontainer

- 13 Das Gesamtsystem Beh Cont wird von der Logistikbasis der Armee (LBA) und von der Armeepothek (AAPot) geliefert bzw bereitgestellt.
- 14 Bei der Fassung im Armeelogistikcenter (ALC) befindet sich das Material der LBA bereits auf dem Container.
- 15 Das Material der AAPot wird separat durch das ALC bereitgestellt und muss durch die Truppe gemäss der Dokumentation der San S 42 (59.110.2) in die entsprechenden Fächer versorgt werden. Die Einsatzbereitschaft (siehe Kapitel 4.3) wird, wenn möglich direkt bei der Fassung erstellt.
- 16 Bei der Fassung muss die Funktionsbereitschaftskontrolle (FUBE) der Containerfüsse, Heizung und Klimaanlage sowie der Seitenwand inkl. Zeitblache und Gerüst durchgeführt werden.



Abbildung 3: Beh Cont Ladesicherung

### 3.3 Sanitätswagen Leicht

- 17 Der Sanitätswagen Leicht (Sanw L) wird durch die Logistikbasis der Armee (LBA) bereitgestellt. Das Sanitätsmaterial wird von der Armeepotheker (AApot) separat geliefert.
- 18 Bei der Fassung im ALC befindet sich das Material der LBA (DE 1\_1\_41) im Sanw L.
- 19 Das Material der AApot (DE 26\_0\_250 Ausbildung, DE 26\_0\_250\_1 Einsatz oder DE 26\_0\_250\_2 Reduzierte Ausrüstung) bereitet das ALC vor und muss durch die Truppe gemäß der Checkliste AApot (Einbau San Mat in San Fz leicht) an den entsprechenden Plätzen versorgt werden.
- 20 Die Serialnummern müssen auf dem AApot Formular notiert und mit den Lieferscheinen der LBA abgeglichen werden.
- 21 Die Sanw L müssen mit Strom versorgt werden, sie können auch an der Stromversorgung der San Hist aufgeladen werden.



Abbildung 4: Sanw L Innenansicht

### 3.4 Zugseinsatzanhänger

- 22 Für den Einsatz benötigt der Zug zusätzliches Material, dieses wird für den Einsatz vorbereitet und im Zugseinsatzanhänger transportiert.
- 23 Schutzwürdiges Material ist zu bewachen und wird am Ende des Einsatzes im Material Magazin zurückgegeben. Das gesamte Material wird mit einem Gutschein gefasst, für das Material und deren Rückgabe nach jedem Einsatz ist der Zfhr verantwortlich.
- 24 **Materialliste**

	Artikel	SAP Nr	Bemerkungen
1	FUEHRUNGSWAND D	2547.4277	
2	KISTE 605X414X255MM ALU 2 FEDERFALLGRIFFE	2117.0846	
1	ZUGSPARKDIENSTKISTE	2529.3884	
1	PARKDIENST-UND ERSATZMATERIAL ABC-SM 90	2143.4221	
50	AUSSCHUSSKLEIDER	2155.2377	
1	BOHRHAMMER HILTI	2102.9411	
2	EISENSCHLAEGEL 5KG	2102.3966	
1	GARTENRECHEN 14 ZINKEN GEBOGEN	2505.2991	
8	KAMPIERPFAHL d50X1220MM	2118.0335	
10	PFAHL 1150X37X28MM HOLZ (F-PFLÖCKEN)	2508.0174	
1	ABSPERRBAND 8CMX250M PE WEISS/ROT	2502.1859	
2	FALTSIGNAL TYP 90 REFLEKTIEREND	2120.4201	
2	WARNBLINKLAMPE SUNSTAR HORIZONT	2113.0185	
1	SAN HIST MANAGER, IN TRANSPORTBOX	2553.5836	
1	AKKUMULATORENLADegeraet ALGT-96 KOMPL	2504.5813	
3	SENDER/EMPFAENGER SE-135	2508.0814	
3	ZUBEHOER ZU SENDER/EMPFAENGER SE-135	2512.7243	
1	FUNKSTATION SE-235/M2+/F	2505.6212	
1	FILL GUN ZU SE-X35/240	2501.6800	Verantw Uem Spez
1	PHANTOM CPR	2510.4712	
1	HILFSMATERIAL DARSTELLUNG VERLETZUNGEN	2554.4700	
1	ATTRAPPEN DARSTELLUNG VERLETZUNGEN	2554.4699	
1	PHANTOM NOTEINGRIFFE Nr 1	2552.0145	
1	UNIVERSALZELT 90 OLIV 3-TEILIG	2118.0488	

## 4 Absprachen und Erkundung

### 4.1 Abspracherapport (ASR)

- 25 Absprachen liegen in der Verantwortung der Leistungsbezüger und sind daher je nach Einsatz unterschiedlich. Die Traktandenliste (Anhang 2) dient als Vorbereitungshilfe bzw. als Vorlage falls der Leistungsbezüger dies wünscht. Es muss minimal ein ASR durchgeführt werden. Je nach Komplexität des Einsatzes und den Zeitverhältnissen können auch mehrere ASR nötig bzw. möglich sein.

### **4.1.1 Abspracherapport 1**

- 26 Beim ASR 1 geht es minimal darum, die Partner kennenzulernen und die Verbindung sicherzustellen, den Leistungsumfang eindeutig zu vereinbaren und das weitere Vorgehen (ASR 2, Pendenzen, Erkundung etc) festzulegen. Als Vorbereitung erstellt der mil Fhr einen Leistungskatalog in Form eines PQQZD (Anhang 1). Leistungen welche die selbständige Machbarkeit (Personal, Material, Fz, Zeit) übersteigen, dürfen erst nach den entsprechenden Zusagen (mil Vorgesetzter, LBA) vereinbart werden.

### **4.1.2 Abspracherapport 2**

- 27 Allfällige Varianten für die Leistungserbringung sind nach dem ASR 1 bzw der Erkundung auszuarbeiten und werden in der Regel am Abspracherapport 2 (siehe Punkt Varianten im Anhang 2) präsentiert.
- 28 Zudem werden im ASR 2 die besonderen Anordnungen (Zeitverhältnisse, Logistik, Verbindungen, etc) des Einsatzes geklärt. Abhängig von den Zeitverhältnissen können die Abspracherapporte 1 und 2 zusammen durchgeführt werden.

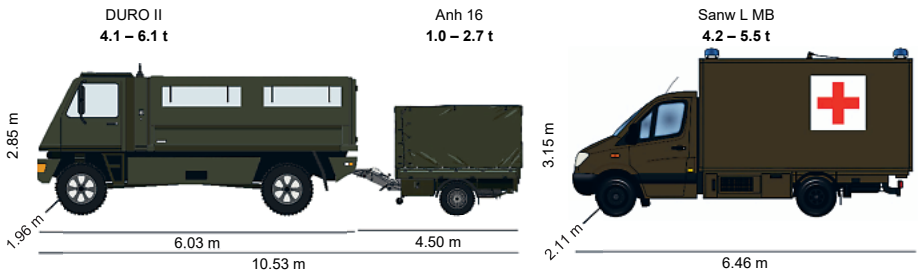
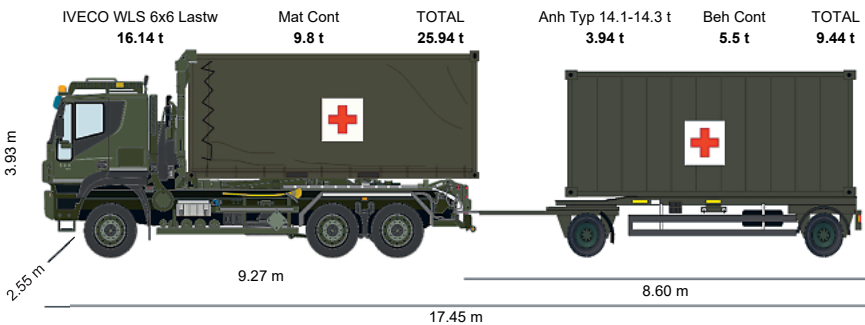
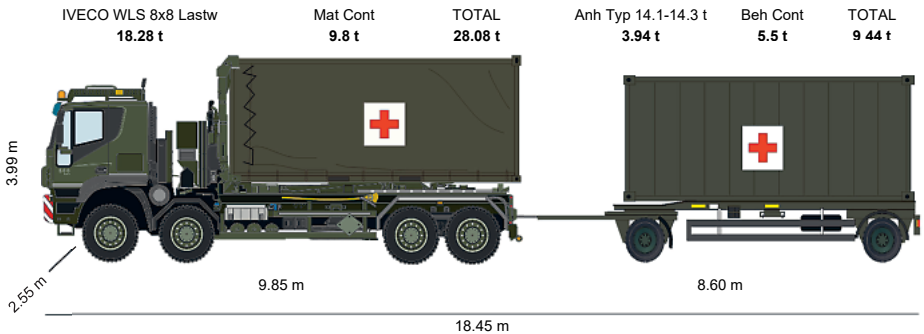
## **4.2 Erkundung**

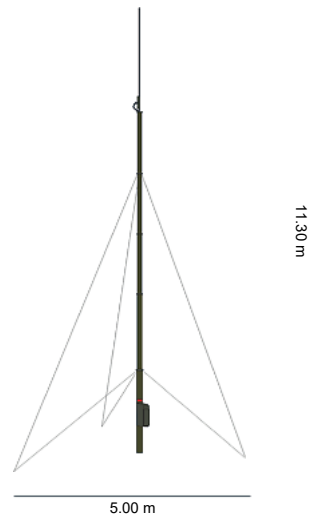
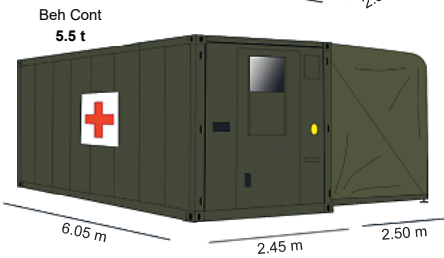
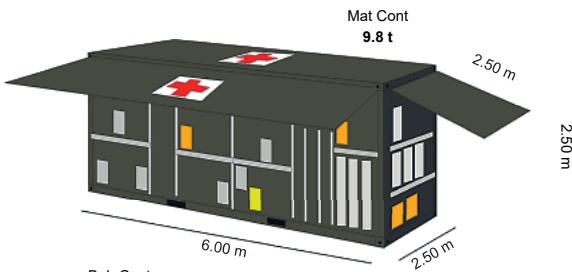
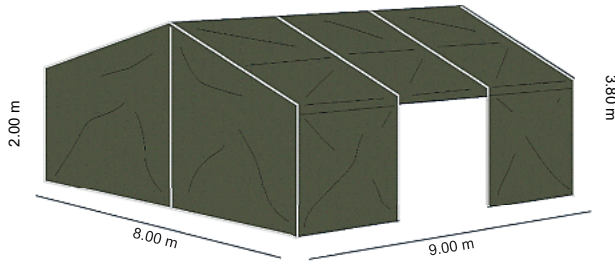
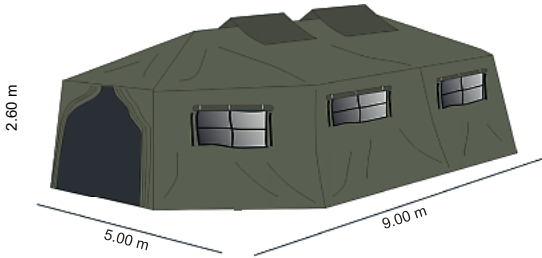
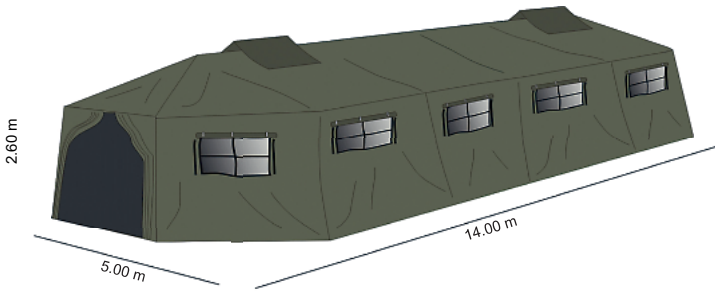
- 29 Bei der Erkundung werden offene Fragen beantwortet sowie die Machbarkeit überprüft. Folgende Punkte sollen für die Standort- und Geländewahl durch den Zfhr bei der Erkundung vor Ort beurteilt und erfasst werden:

- Einsatzgebiet (freies Gelände, Industrie, Flüsse, Seen, Fussballplätze);
- Zugs-Bereitschaftsräume;
- Benachbarte Infrastruktur (Spitäler, Armeelogistikzentren, Tankstellen);
- Zufahrten Lkw WLS (Strassenkategorien / Höhe und Gewicht: Unterführung, Brücke);
- Wendemöglichkeiten für Einsatzfahrzeuge, Ein- und Ausfahrten;
- Platzverhältnisse und mögliche Aufbauvarianten (angepasst / kombiniert);
- Detailliertes KROKI des Geländes/Gebäudes mit Massangaben;
- Türen und Durchgänge passierbar (Tragbahre);
- Bodenbeschaffenheit für den Aufbau;
- Starkstromleitungen (Abstand mindestens 100 m) gemäss Starkstrombefehl Regl 58.405;
- Verbindungen, Netzverfügbarkeit;
- Stromzugänge und/oder Standorte für Aggregate;
- Wasserbezug, Trinkwasser (Hydrant, Brunnen) und Abwasser;
- Sanitäre Anlagen (Toiletten und Duschen);
- Abfallentsorgung;
- Truppenunterkünfte;
- Schutz des Standortes (Umfeld) und Bedarf von Zaunelementen;
- Helikopterlandeplatz (Koordinaten);
- Übernahmeprotokoll (zweifache Ausführung).

### 4.2.1 Technische Daten

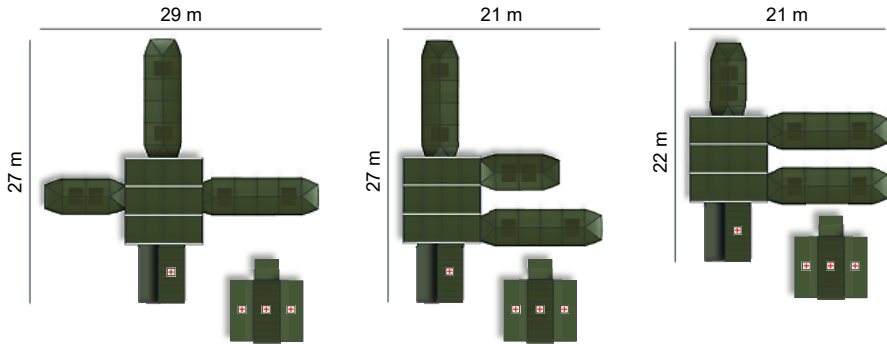
30 Die technischen Daten unterstützen die Berechnung der Platzverhältnisse für das Ab- und Aufladen, das Aufstellen der San Hist und das Parkieren von Einsatzfahrzeugen. Die Gewichtsangaben sind bei der Streckenplanung bei Gewichtsbeschränkungen im Strassenverkehr zu beachten. Bei den Lkw mit Wechselladesystem (WLS) ist eine freie Manövrierecke zum Abladen von 12 m vor dem Lastwagen zu gewährleisten. Das Umladen der Cont vom Anh auf den Lkw, um den zweiten Cont mit dem WLS zu deponieren, benötigt eine freie Strecke von 30 m. Das WLS benötigt zudem beim Ab- und Aufladen eine freie Höhe von 5,7 m.





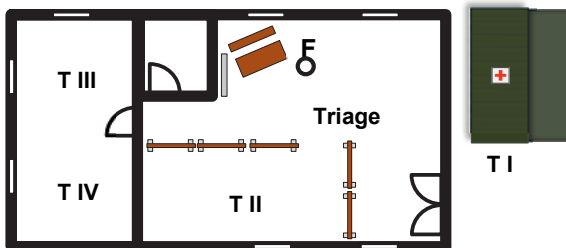
### 4.2.2 Aufbau Varianten

31 Die Aufbauvariante richtet sich nach den Platzverhältnissen.



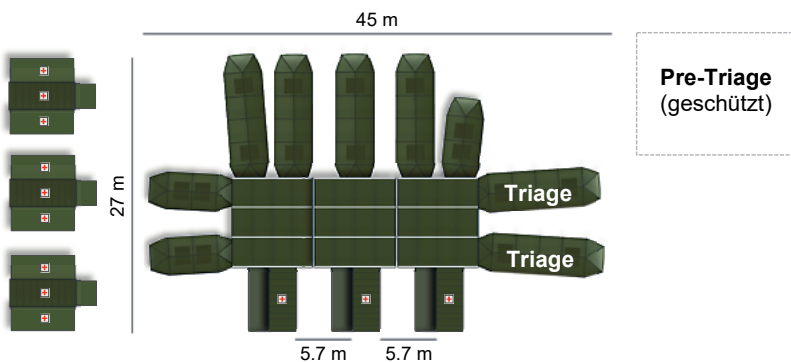
### 4.2.3 Variante «CASA»

32 Die Aufbauvariante richtet sich nach den Platzverhältnissen (mindestens 230 m<sup>2</sup>).



### 4.2.4 Variante «RETTUNGSZENTRUM»

33 Die Aufbauvariante richtet sich nach den Platzverhältnissen (mindestens 1200 m<sup>2</sup>).



## 4.2.5 Material für die Erkundung

### 34 Materialliste

	Artikel		Bemerkungen
1	LK AUS EINSATZGEBIET 1: 25000 oder 1:50000		
1	BÜROMATERIAL		Papierklebeband
1	KARTON FLIPCHART PAPIER		
1	ROLLE BAUPLASTIK		
1	SCHACHTEL FARBSTIFTE		
1	SCHACHTEL KREIDE		
5	WEGWEISUNGSTAFEL		
1	MESSBAND 20M		

## 4.3 Erstellen der Einsatzbereitschaft

- 35 Das Erstellen der Einsatzbereitschaft der Truppe und der Systeme ist ein entscheidender Faktor für den Erfolg eines Einsatzes und ist durch den Zfhr sicherzustellen.
- 36 Kontrollpunkte der Truppe:
- Allgemeine Lage, besondere Lage und Rules of Engagement (ROE) bekannt;
  - Auftrag und Einsatzgebiet des Zuges bekannt;
  - persönliche Ausrüstung und Waffe (FUBE);
  - Einsatzbezogene Ausbildung abgeschlossen (Ausbildungskontrolle);
  - Personalplanung bis Stufe Soldat (Ruhezeit, Urlaube, Krankheit);
  - Truppenlogistik sichergestellt (Verpflegung, Krankenvsiste, Post).
- 37 Kontrollpunkte der Fahrer und Fahrzeuge:
- Wochenparkdienst (Verluste und Defekte gemeldet);
  - Ruhezeit- und Fahrtenkontrolle (Fahrausweis);
  - Übermittlungsmaterial und Funkgeräte geladen (Verbindungskontrolle);
  - FUBE Sanitätsmaterial Sanw L.
- 38 Kontrollpunkte San Hist:
- Container gemäss Dokumentation 59.110.1-2 vorbereitet;
  - Instrumente sterilisiert und einsatzbereit;
  - FUBE Beh Cont (Heizung, Klimaanlage, Seitenwand und Gerüst, Stützen);
  - FUBE Heizungen und Aggregate (Aggregate und Kanister aufgefüllt);
  - Zelte und Zeltgestänge sind vollständig, sauber und einsatzbereit;
  - Sanitätsmaterial vollständig und einsatzbereit;
  - Übermittlungsmaterial und San Hist Manager.

## 5 Aufbau

### 5.1 Materialcontainer

- 39 Der Mat Cont wird durch das Aufstellen der Seitenwände mit den Metallstangen geöffnet und mit den Seilen gesichert. Die Absperrlatten der Fächer werden auf der Rückseite des Mat Cont deponiert.

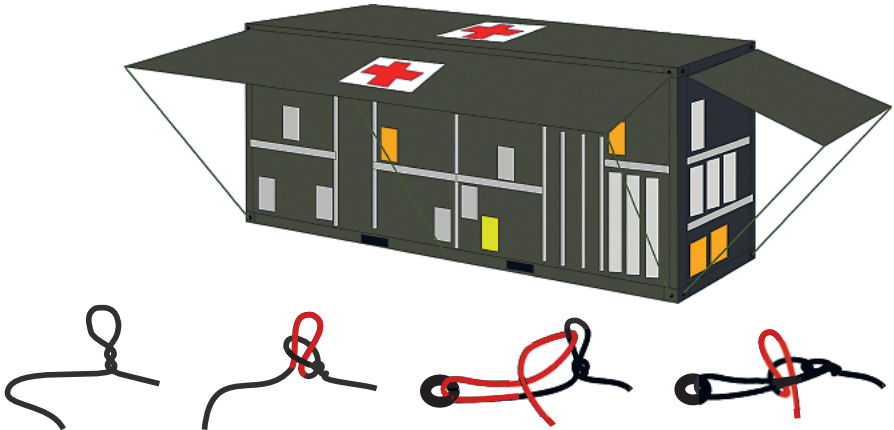


Abbildung 5 Sicherung mittels Fuhrmannsknoten beim offenen Mat Cont

### 5.2 Behandlungscontainer

- 40 Aufbau gemäss Dokumentation 85.103. In der Phase des Aufbaus des Beh Cont wird in der Regel das Giebelzelt zeitgleich aufgebaut, dabei sind die Sicherheitsvorschriften wie Helmtragepflicht durch alle Teilnehmer einzuhalten. Zudem ist das Betreten rechts des Beh Cont während dem Ausfahren der Seitenwand (ohne Sicherungsband Orange) verboten.



Abbildung 6: Öffnen Beh Cont

### 5.3 Giebelzelt

#### 41 Materialliste

	Artikel	Fach	Bemerkungen
4	VERBINDER 40X60X500MM	39	
1	KISTE Nr 40	40	
8	FUSSPLATTE 250X70X8MM	41	
8	DACHHOLM 48X84X4250MM	43	
4	VERSTREBUNG d25X3395MM	43	
1	MONTAGESTANGE d40X2750MM	43	
1	EINZUGSROHR d40X3500MM	43	
9	TUCHHALTER 40X40X2950MM (ohne Knopf)	44/45	
6	TRAUPPFETTE 40X40X2950MM (mit Knopf)	44/45	
8	PFOSTEN 48X84X2190MM MIT ECKVERBINDER	46	
1	KISTE Nr 50	50	
4	ERDFPAHL 635MM «EXCALIBUR»	25	
4	SEIL d9MMX6m	26	
16	BODENNAGEL d16X490MM	26	
1	EISENSCHLAEGEL 3KG	31	
1	BOCKLEITER 940X480MM	33	
2	GIEBELTEIL LINKS 4075X300/1650MM	1	
2	GIEBELTEIL RECHTS 4075X300/1650MM	1	
2	FRONTVORHANG LANG LINKS 2075X2310MM	1	
2	FRONTVORHANG LANG RECHTS 2075X2310MM	1	
4	FRONTVORHANG KURZ 2000X1000MM	1	
4	SEITENVORHANG 2980X2310MM	14	
3	DACHBLACHE 2980X860MM	74	

#### 42 Aufbau (Helmtragepflicht):

- a. Material herausnehmen und auslegen;
- b. Zusammenschrauben von Pfosten und Dachholm (Dachbalken) mit Hilfe von Kiste 40 zu einem durchgehenden Element;
- c. Spannseile an den Dachholmen, nach Innen des Giebelzeltes, befestigen;
- d. Giebelteile Gewebe (Dachdreieck) vor dem Aufstellen einschieben;
- e. An den Aussenecken je ein Seil an den Ringmuttern mittels Doppelknopf anbringen;
- f. Zwei durchgehende Elemente aufstellen (Pfosten sichern und Spannseile halten);
- g. Traupfette (Dachlatte mit schwarzen Halterungen) einrasten und Verstrebungen (X) einbauen;
- h. Tuchhalter (obere Dachlatten) montieren und Spannseile an der Innenseite an den Ringmuttern befestigen;
- i. Aufstellen des dritten durchgehenden Elements und mittels Traupfette und Tuchhalter verbinden;

- j. Aufstellen des vierten durchgehenden Elements und gemäss Schritt g und h zusammenstellen;
- k. Giebelzelt ausrichten, Fussplatten mit Bodennägeln fixieren (45° gekreuzt), 4 Erdpfähle (Exkalibur) mit einem Abstand von 2 Metern einschlagen und die Seile mittels Fuhrmannsknoten anbinden;
- l. Mit Hilfe der Montagestange die Zugseile auf das Dach führen (nicht werfen);
- m. Das Einzugsrohr in die Dachblache einführen und mittels Zugseilen beidseitig einziehen. Dachblache an der Traufpforte beidseitig fixieren;
- n. Spannseile innen spannen und Front- und Seitenvorhänge einziehen und aufhängen.

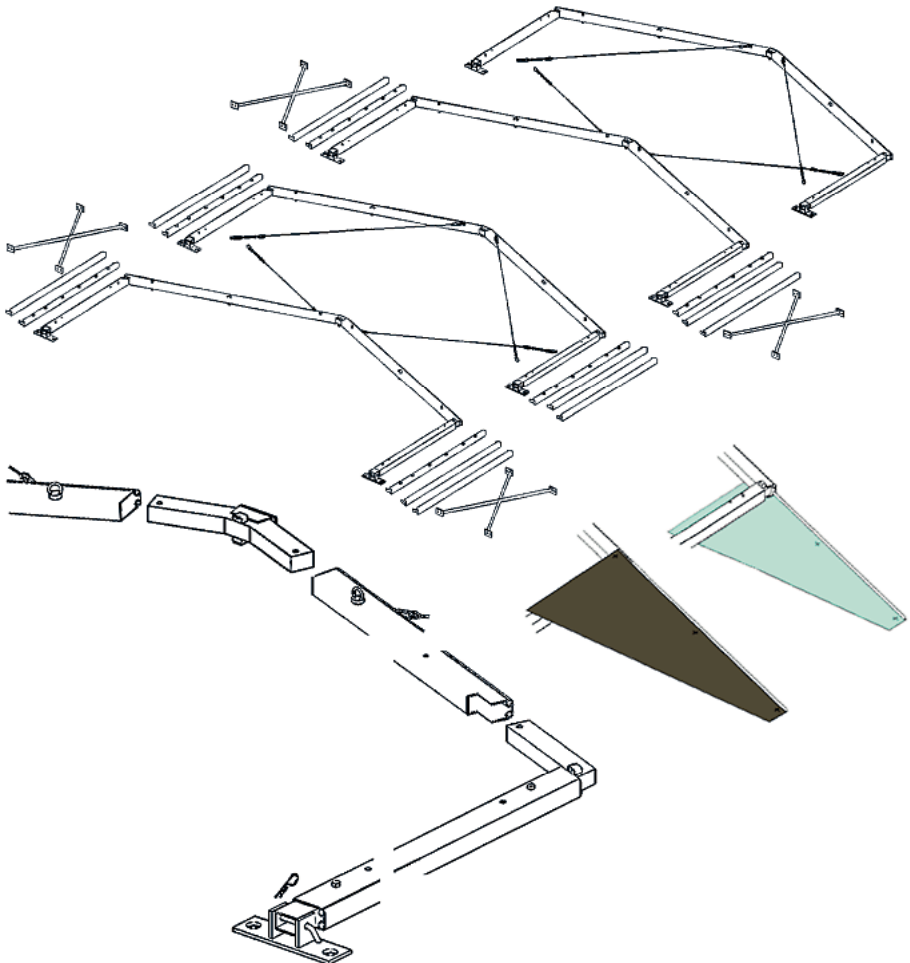


Abbildung 7: Aufbau Giebelzelt

## 5.4 Universalzelt 90

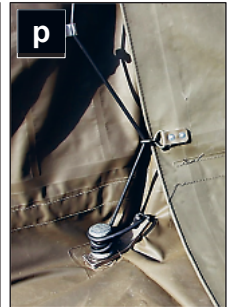
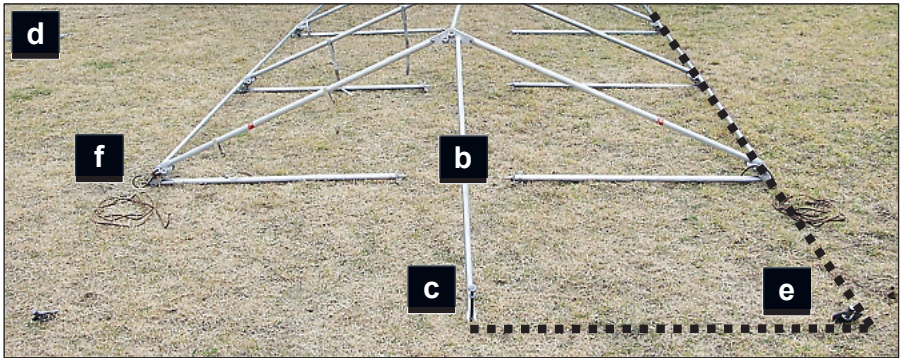
### 43 Materialliste (zweiteilig oder dreiteilig)

	Artikel	Fach	Bemerkungen
1	PACKSACK UNIVERSALZELT 90 TEIL A	1/74	
1	PACKSACK UNIVERSALZELT 90 TEIL M	1/74	Nur für 3-teilig
1	PACKSACK UNIVERSALZELT 90 TEIL B	1/74	
3/5	BINDER 4-TEILIG	2/4	
2	EINGANGSGESTAENGE 8-TEILIG	3	
1	PACKSACK GESTAENGE UNIVERSALZELT 90	5	
4	ERDFPAHL 635MM «EXCALIBUR»	25	
4	SEIL d9MMX6m	26	
12/18	BODENNAGEL d16X490MM	26	
8/12	ZELTPFLOCK FREIKANT 400MM	27	
1	EISENSCHLAEGEL 3KG	31	
1	BOCKLEITER 940X480MM	33	
6/12	FIRST-/TRAUFESTANGE d35X2430MM	42	

### 44 Aufbau:

- a. Material herausnehmen und auslegen;
- b. Ersten Binder 4-teilig öffnen und Dachstange (von Eingangsgestängen) an der äussersten Ringmutter (oben in der Mitte der Binder) einrasten;
- c. Ausrichten des ersten Binders zum Giebelzelt und anschliessend Dachstange mittels Bodennägel fixieren;
- d. Binder nacheinander mittels First- und Traufestangen zusammen verbinden;
- e. 4 Erdpfähle (Excalibur) auf der äusseren Flucht der Traufestangen und Dachstange einschlagen;
- f. In allen vier Ecken am Binder ein Seil mittels Doppelknopf (Ringmutter aussen) anbringen;
- g. Zeltteil A vom zweiten Binder nach Aussen drüberlegen. Zeltteil mittels Lederriemen (3. Loch) am Binder fixieren und Lüftungsstangen einsetzen;
- h. Zeltteil M falls benötigt auf dem Zeltteil A (zweiten Binder) drüberlegen, mittels Lederriemen und schwarzen Spanngummi zusammen fixieren (Zelt im 4. und Binder im 3. Loch) und in Gegenrichtung von Zeltteil A aufklappen;
- i. Zeltteil B auf dem Zeltteil A/M (zweiten Binder) drüberlegen, mittels Lederriemen und schwarzen Spanngummi zusammen fixieren (Zelt im 4. und Binder im 3. Loch) und nach Aussen aufklappen. Lüftungsstangen einsetzen;
- j. Seile von innen durch die vorgesehenen Öffnungen der Zeltteile durchschlaufen, und mittels Fuhrmannsknoten an Erdpfähle (Excalibur) oder Giebelzelt anbinden. Seile nur soweit spannen, dass der Knoten auf Gurthöhe angehoben werden kann;
- k. Zeltteil seitenweise über die Traufstangen überschlagen und alle Sicherungsschrauben der Binder öffnen. Die zwei Dachstangen lösen und mit jeweils einer Person halten;

- l. Zelt seitenweise mit jeweils einer Person pro Binder anheben und Fussstütze des Binders nach Aussen klappen und Sicherungsschraube schliessen inkl Kontrolle. Die Dachstangen werden beim Aufbau zur Sicherheit weiterhin gehalten;
- m. Seile bei den Erdpfählen (Exkalibur) und Giebelzelt nachspannen, schwarzen Spanngummi fixieren und Fenster öffnen;
- n. Eingänge montieren (Eingansringe und Schliessung beachten), anschliessend Zelt in der Länge und in der Breite mittels Innenvorhängen ausrichten;
- o. Fussstützen mit jeweils einem Bodennagel fixieren, Zeltplöcke einschlagen und die jeweiligen Gummiringe anbringen;
- p. Boden auslegen, Fenster und Lüftung montieren (Aussen Seile anspannen). Alle Lederriemen nachziehen und schwarzen Spanngummi nachspannen und mit Bodennagel zusammen fixieren. Erdpfähle (Exkalibur) falls notwendig erneut ausrichten.



## 5.5 Strom und Heizung

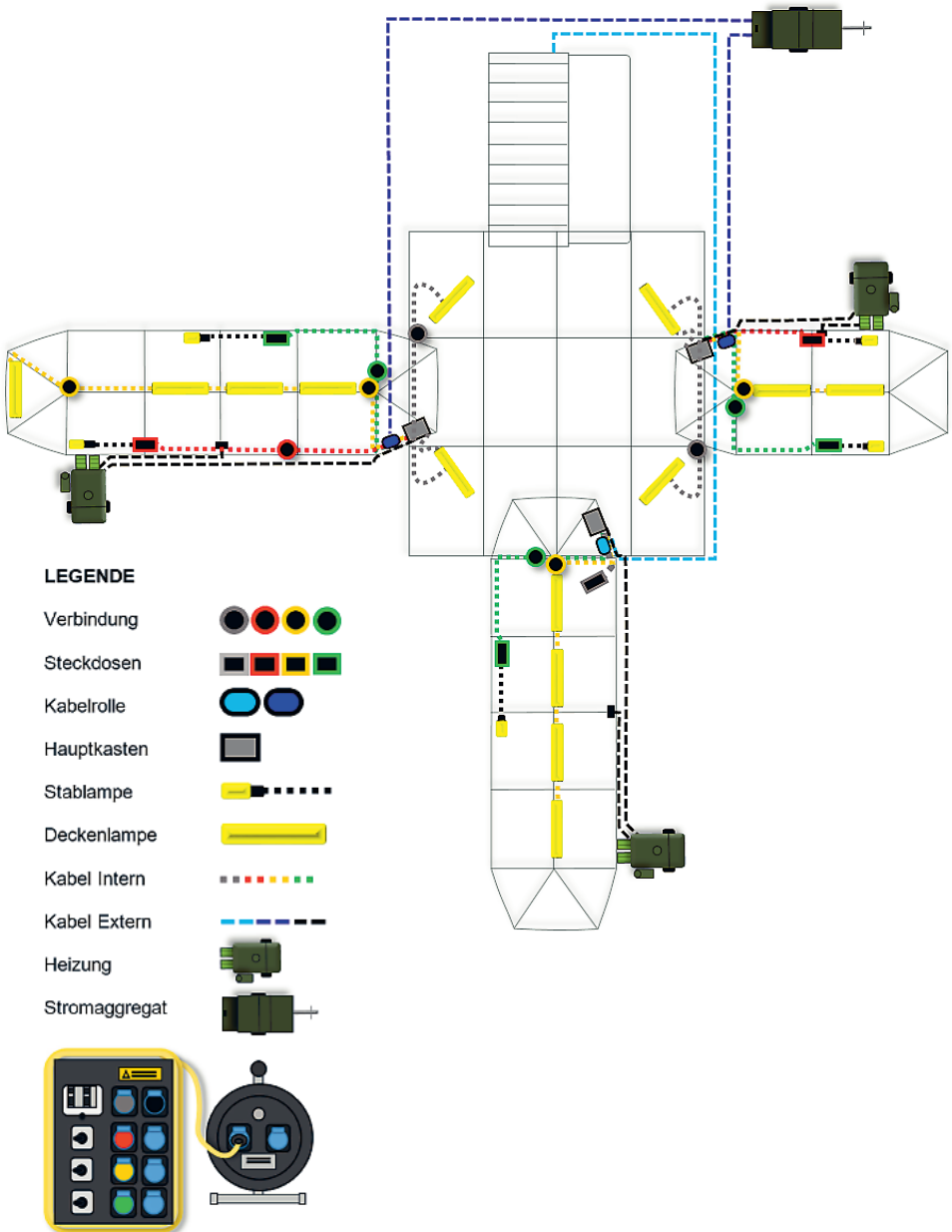


Abbildung 8: Möglicher Aufbau Strom und Heizung

### 5.5.1 Stromaggregat 12 kVA (Diesel)

- 45 Sicherheitsvorschriften:
- Das Stromaggregat darf in geschlossenen Räumen nicht betrieben werden (Gefahr von CO-Vergiftung);
  - Während dem Betrieb darf das Aggregat nicht betankt werden (Brandgefahr).
- 46 Die auf dem Aggregat angebrachten Anweisungen sind grundsätzlich zu befolgen. Das Stromaggregat ist wie folgt für den Betrieb vorzubereiten:
- a. Deckel öffnen und Schutzschalter (**F0**) ausschalten;
  - b. Batterie Hauptschalter einschalten;
  - c. Betriebsstoff kontrollieren;
  - d. Lampentest durchführen (blaue Taste).
- 47 Das Stromaggregat ist wie folgt in Betrieb zu nehmen:
- a. Gelbe Taste **«Vorglühen»** drücken (danach warten bis Kontrolllampe aus);
  - b. Grüne Taste **«Start»** drücken bis der Motor anspringt;
  - c. Motor zirka 1 Minute warmlaufen lassen;
  - d. Alle Kontrolllampen müssen erlöschen;
  - e. Schutzschalter (**F0**) einschalten;
  - f. Speisekabel anschliessen;
  - g. Spannung kontrollieren;
  - h. Stromaggregat während dem Betrieb laufend überwachen;
  - i. Ölstand alle 24 Stunden kontrollieren.
- 48 Bei einem Isolationsfehler leuchtet die gelbe Kontrolllampe «Isolationsfehler» auf und das Horn ertönt. Dieses kann mit der Taste **«Horn»** quittiert werden. Die gelbe Kontrolllampe «Isolationsfehler» leuchtet weiterhin (solange Isolationsfehler vorhanden ist).
- 49 Das Stromaggregat ist wie folgt abzustellen:
- a. Speisekabel ausziehen;
  - b. Schutzschalter (**F0**) ausschalten;
  - c. Motor unbelastet zirka 1 Minute laufen lassen;
  - d. Rote Taste **«Stop»** drücken;
  - e. Batterie Hauptschalter ausschalten und entfernen.



### 5.5.2 Stromaggregat 2,5 kVA (Benzin)

50 Sicherheitsvorschriften:

- Das Stromaggregat darf in geschlossenen Räumen nicht betrieben werden (Gefahr von CO-Vergiftung);
- Während dem Betrieb darf das Aggregat nicht betankt werden (Brandgefahr);
- Das Stromaggregat darf nur in sicherem Abstand zu brennbaren Gegenständen betrieben werden.

51 Die auf dem Aggregat angebrachten Anweisungen sind grundsätzlich zu befolgen.

Das Stromaggregat ist wie folgt für den Betrieb vorzubereiten:

- a. Betriebsstoff kontrollieren;
- b. Betriebsstoffhahn öffnen;
- c. Choke auf **«Start»** stellen (nicht notwendig bei Warmstart);
- d. Motorenhauptschalter auf **«Betrieb»** stellen;
- e. Startseil kräftig herausziehen (wiederholen bis der Motor anspringt);
- f. Sobald der Motor läuft, Choke auf Stellung **«Betrieb»** umstellen;
- g. Motor zirka 1 Minute warmlaufen lassen und Verlängerungskabel anschliessen (Achtung Auspuff);
- h. Stromaggregat gelegentlich überwachen.

52 Das Stromaggregat ist wie folgt abzustellen:

- a. Alle Verbraucher ausschalten;
- b. Speisekabel ausziehen;
- c. Motor unbelastet zirka 1 Minute laufen lassen;
- d. Motorenhauptschalter auf **«Stop»** stellen;
- e. Betriebsstoffhahn schliessen.



### 5.5.3 Strom

#### 53 Materialliste

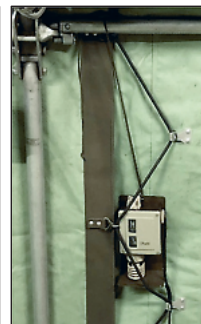
	Artikel	Fach	Bemerkungen
3	KABELROLLE 30M	22	
1	KABELROLLE 30M GELB	22	
1	DEICHSEL 1152X450MM	49	
1	STROMERZEUGUNGSAGGREGAT 12 KVA	51	
3	KISTE Nr.56	56	
14	MASCHINENLEUCHTEN M 136 GR	64/65	
2	RAD 400/80-310 VOLLGUMMI	67A	
2	KABEL 5M ORANGE (FÜR GIEBELZELT)	71	



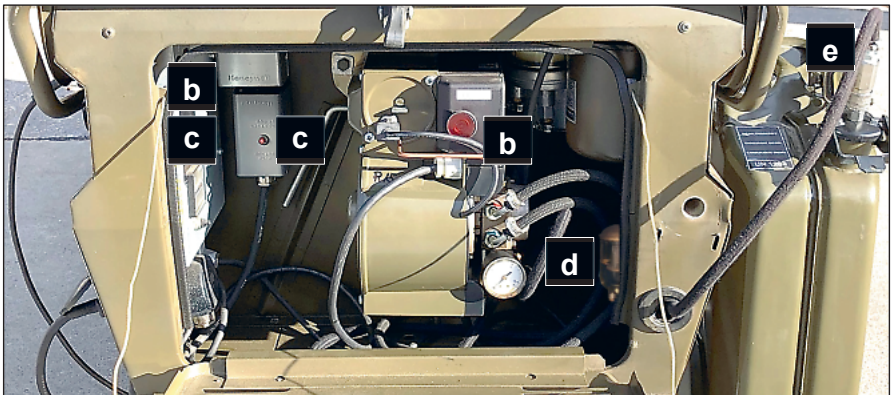
### 5.5.4 Heizung

#### 54 Materialliste

	Artikel	Fach	Bemerkungen
3	WARMLUFTGERAET	16/58	
3	PACKTASCHE MIT 4 HEIZSCHLAEUCHE	24	
3	TREIBSTOFF-KANISTER 20L DIESEL	37	Befestigen



- 55 Sicherheitsvorschriften:
- Nur unter freiem Himmel in Betrieb nehmen;
  - Zum Austauschen der Brennstoffbehälter (Kanister), ist das Warmluftgerät auszuschalten (auf «0»);
  - Der Netzstecker darf nicht entfernt werden, bevor der Ventilator selbständig gestoppt hat.
- 56 Die auf dem Warmluftgerät angebrachten Anweisungen sind grundsätzlich zu befolgen. Inbetriebnahme:
- a. Das Warmluftgerät gemäss Bild positionieren und installieren;
  - b. Das Gerät mit beiliegendem Kabel an die Stromquelle anschliessen;
  - c. Das Raumthermostat hängen und an dem Gerät anschliessen;
  - d. Gerät durch den Hauptschalter auf Stellung «AUT» starten;
  - e. Kontrolle durch das Inspektionsglas, ob der Brenner funktioniert.
- 57 Ausserbetriebnahme:
- a. Hauptschalter auf Stellung «0» stellen. Der Brenner schaltet aus;
  - b. Warten bis der Ventilator ausgeschaltet ist;
  - c. Strom- und Thermostatenkabel aufrollen und versorgen;
  - d. Die Betriebsstunden des Brenners sind im Kontrollheft einzutragen.
- 58 Störungsbehebung:
- a. Den Motorraum öffnen;
  - b. Überprüfen ob das grüne Licht leuchtet (Strom) und den roten Störungsknopf am Motor drücken, um die Zündung manuell zu starten;
  - c. Wenn die rote Lampe leuchtet, den Reset-Knopf drücken;
  - d. Überprüfen ob die Brennstoffpumpe richtig positioniert ist (fixiert);
  - e. Überprüfen ob die Schraube der Öl-Lanze fest angezogen ist, damit keine Luft angesaugt wird.



### 5.5.5 Schadenplatzbeleuchtung

- 59 Die Schadenplatzbeleuchtung besteht aus mehreren Komponenten und muss vor der Inbetriebnahme zu einem System zusammengebaut werden. Sie dient zum Beleuchten eines Arbeitsplatzes.
- 60 Um Schlagschatten zu verringern, sind Arbeitsplätze, wenn möglich von 2 Seiten, in einem Abstand von 20 bis 30 m zueinander und aus mindestens 4 m Höhe, auszuleuchten.

#### 61 Materialliste

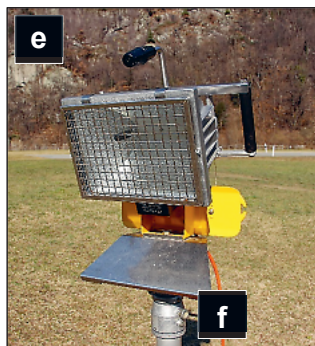
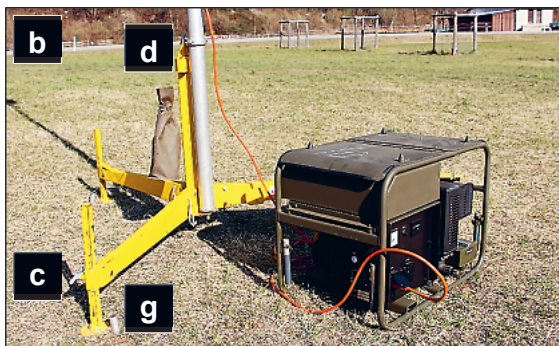
	Artikel	Fach	Bemerkungen
9	ZELTPFLOCK FREIKANT 400MM	27	
1	EISENSCHLAEGEL 3KG	31	
3	STROMERZEUGUNGSAGGREGAT 2,5KVA	36	
3	FLUTLICHTSCHEINWERFER	59	
3	TELESKOPMAST TYP H5S 5-TEILIG AL	62	
3	3-BEIN-STAENDER ZUSAMMENKLAPPBAR	63	

#### 62 Sicherheitsvorschriften:

- Zum Aufstellen und beim Rückzug ist der Helm zu tragen;
- Bei Manipulationen an der Projektionslampe ist der Anschlussstecker auszuziehen;
- Bei Nichtgebrauch oder vor dem Abbau ist der Teleskopmast einzufahren.

#### 63 Aufstellen:

- Das zusammengelegte Dreibeinstativ so auf den Boden stellen, dass die runden Fussstützen oben sind;
- Steckbolzen herausziehen, Stativbein herunterklappen und mit Steckbolzen wieder sichern;
- Fussstützen mit der Knebelschraube auf zirka 5 cm Höhe festklemmen;
- Teleskopmast auf den Ständer stecken und mit der Knebelschraube festklemmen;
- Flutlichtscheinwerfer auf den Teleskopmast stecken, festklemmen und das Stromkabel anschliessen (Ziffer 51 beachten);
- Flutlichtscheinwerfer kontrollieren, Teleskopmast auf die gewünschte Höhe ausziehen und mit den Rändelschrauben sichern;
- Nivellieren und Fussstützen mit Zeltpflock sichern.



Leere Seite!

## 6 Einrichtung

### 6.1 Standard-Einrichtung

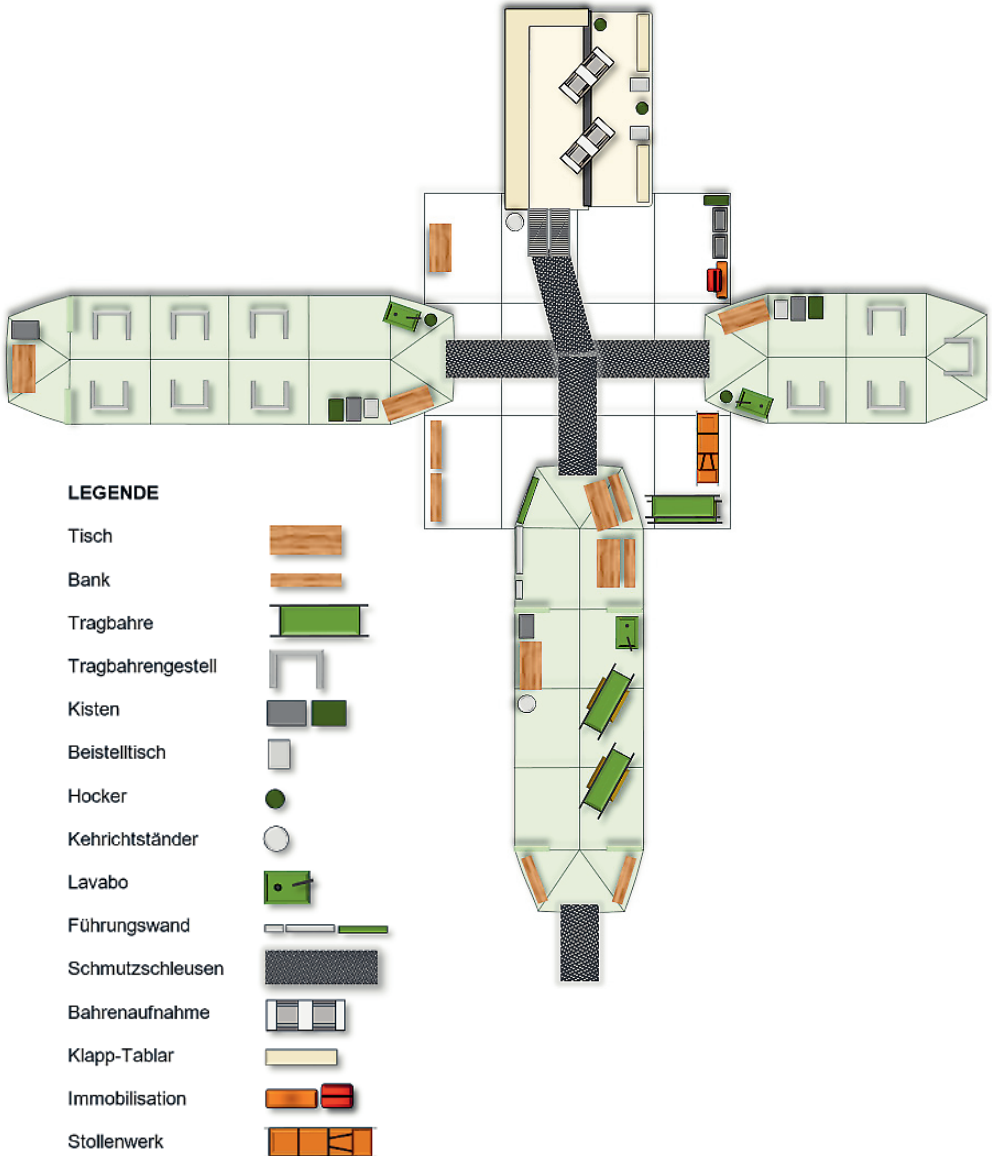


Abbildung 9: Mögliche Einrichtung

## 6.2 Behandlungscontainer (Beh Cont)

64 Die Einrichtung des Beh Cont wird durch die Notfallspezialisten durchgeführt.

### 6.2.1 Vorbereitungstische



Abbildung 10: Detailsichtung Vorbereitungstisch Links

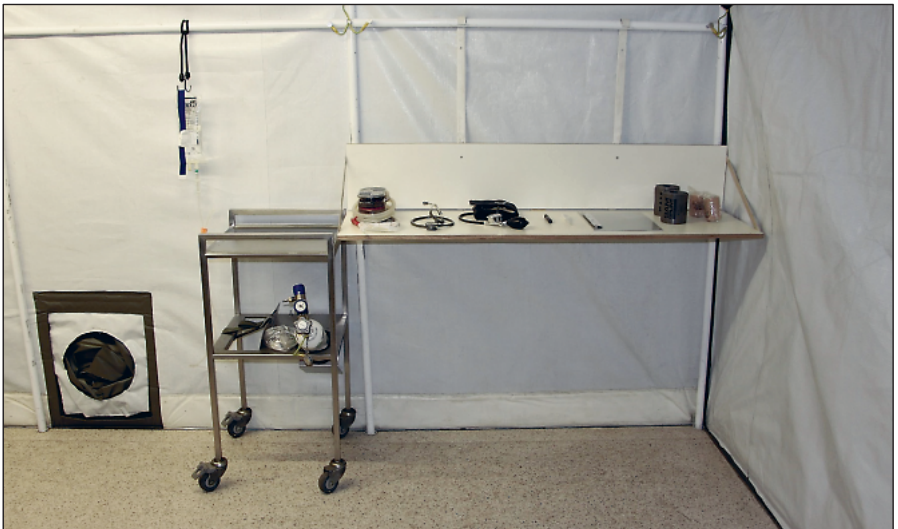


Abbildung 11: Detailsichtung Vorbereitungstisch Rechts

### 6.2.2 Desinfektionsmaterial Noteingriffe



Abbildung 12: Desinfektionsmaterial Noteingriffe

### 6.2.3 Instrumentenreinigung

#### 65 Materialliste

	Artikel	Fach	Bemerkungen
1	ENTSORGUNGSBOX SHARPSAFE 4L		Beh Cont Schrank 8
	<b>AUS INSTRUMENTENAUFBEREITUNG 2</b>		OP Tisch
1	INSTRUMENTENWANNE 2 L MIT DECKEL		
1	KUERZZEITMESSER 0-60MIN		
1	REINIGUNGSBÜRSTEN WEICH		
1	REINIGUNGSBÜRSTEN HART		



Abbildung 13: Instrumentenreinigung Beh Cont

## 6.3 Giebelzelt

### 66 Materialliste

	Artikel	Fach	Bemerkungen
4	SCHMUTZSCHLEUSE	53/54	
2	SITZBANK 160X30X47CM	52	
1	KLAPPTISCH 1600X645X775MM	52	
1	FIXATIONSMATERIAL 2005	18	
1	VERBANDMATERIAL BASIS 2006	18	
1	SCHAUFEL-TRAGBAHRE 2MX43CM KLAPPBAR	62	
1	ZUBEHOER FUER SAUERSTOFFVERSORGUNG	71	
1	DRUCKREGLER SAUERSTOFF IN BEHÄLTER	71	
4	TRAGBAHRE 81	7/10	Vorbereitet
1	HYGIENEMATERIAL HILFSTELLE IN KISTE	73	
1	VAKUUMMATRATZE RESCUEFORM MIT ZUBEHOER	73	
1	KEHRICHTSACKSTAENDER 3-TEILIG		Beh Cont Schrank 1
1	TRAGBAHRESYSTEM STOLLENWERK		Aus Sanw L

## 6.4 Triagezelt

- 67 Der Triageposten wird normalerweise durch die Notfallspezialisten eingerichtet. In der Phase Aufnahmebereitschaft (H+30') wird die Triage im Giebelzelt oder im Beh Cont durchgeführt.

### 6.4.1 Einsatzposten

- 68 Der Einsatzposten wird normalerweise durch die Übermittlungsspezialisten eingerichtet.

### 69 Materialliste

	Artikel	Fach	Bemerkungen
2	SITZBANK 160X30X47CM	52	
2	KLAPPTISCH 1600X645X775MM	52	
2	REGAL 155X255X375MM	38	
1	WEISSWANDTAFEL 150X100CM	17	
2	RASTERWANDTAFEL 90X60CM	17	
1	FÜHRUNGSWAND		Zugsanhänger
1	SAN HIST MANAGER, IN TRANSPORTBOX		Zugsanhänger
1	AKKUMULATORENLADGERAET ALGT-96 KOMPL		Zugsanhänger
3	FUNKGERAET SE-135, MIT KLAMMER		Zugsanhänger
1	FUNKSTATION SE-235/M2+/F		Zugsanhänger
	<b>AUS MATERIAL FUER EINSATZPOSTEN</b>	19	
	BUEROMATERIAL		
	PATIENTENJOURNAL		
	GEFECHTJOURNAL		

## 6.4.2 Einrichtung Triage

### 70 Materialliste

	Artikel	Fach	Bemerkungen
2	SITZBANK 160X30X47CM	52	
2	TRAGBAHRENBOCK	11	
2	TRAGBAHRE 81	7/10	
2	WAERMEDECKE BLAU	15	Auf Tragbahre
2	RETTUNGS-UMBETTUNGSTUCH	15	Auf Tragbahre
1	KEHRRICHTSACKSTAENDER 3-TEILIG		Beh Cont Schrank 1
1	KLAPPTISCH 1600X645X775MM	52	
1	REGAL 155X255X375MM	38	
1	WAERMEDECKEN BLAU <b>UND</b> RETTUNGS-UMBETTUNGSTUCH IN BEHAELTER	15	gemäss Einsatzvorbereitung
1	VERBRAUCHSMATERIAL TRIAGE IN BEHÄLTER	18	
1	TRAGBOCK (LAVABO)	31	
1	SEIFENSCHALE, FUSSPUMPE, ROHRBOGEN	60 C	
1	WASSERSACK-INNENHUELLE 20 L	60 A	
1	WASSERSACK-AUSSENHUELLE 20 L	67 A	
1	EIMER 12L		Beh Cont Schrank 1
1	SEIFE SIBONET IN DISPENSER		Verbrauchsmat TRIAGE
2	SCHMUTZSCHLEUSE	55	



Abbildung 14: Einrichtung Triage und Einsatzposten

### 6.4.3 Tisch Triage

#### 71 Materialliste

	Artikel	Fach	Bemerkungen
2	CONOXIA 2 LITER IN DRUCKGASFLASCHE	67	
	<b>AUS BEHANDLUNGSCONTAINER</b>		
1	BEATMUNGSAUSRUESTUNG 2003		Schrank 3
1	VERBINDUNGSSCHLAUCH d6X1,5X2000MM		Schrank 4
1	ABSAUGPUMPE LAERDAL LSU 2006		Schrank 7
	AS AUGKATHETER		Beatmungs-ausrüstung
2	DRUCKREGLER SAUERSTOFF		Schrank 4
	<b>AUS MATERIAL FUER EINSATZPOSTEN</b>	19	
3	BECKEN 10L 375X310X130MM HD-PE BLAU		
3	SCHREIBPLATTE A4		
3	BLUTDRUCKMESSAPPARAT IN ETUI		
3	DIAGNOSTIKLEUCHTE 'SWISSPOINT MINILIGHT'		
3	VERBANDSCHERE LISTER 160MM		
	<b>AUS VERBRAUCHSMATERIAL TRIAGE</b>	18	
4	RETTUNGSDECKE GOLD/SILBER, IN BEUTEL		
5	STAUBBINDE C-A-T		
20	BEUTEL 300X500MM PE, MIT KLEBESTREIFEN		
1	KEHRRICHTSACK ROLLE 60L		
6	SAUERSTOFF-GESICHTSMASKE MIT RESERVOIR		
1	BEHAELTER DESINFEKTIONSMITTEL		
	UNTERSUCHUNGSHANDSCHUHE		
10	IVP DRUCKVERBAND		
1	LABORWISCHTUECHER 20X21CM KIMWIPES		
	<b>AUS FIXATIONSMATERIAL 2005</b>	19	Giebelzelt
1	BECKENFIXATION SAM SLING		
	<b>AUS PFLEGEMATERIAL HILFSTELLE</b>	61	
1	BLUTZUCKERMESSGERAET IN ETUI		1x aus Lagerstelle T III
2	PULSOXYMETER		1x aus Lagerstelle T II + III
2	FIEBERTHERMOMETER (OHR) THERMO SCAN		1x aus Lagerstelle T II + III
	<b>AUS SAN HIST MANAGER</b>		Zugsanhänger
2	DIGITALPEN SHM		



Abbildung 15: Einrichtung Tisch Triage

## 6.5 Lagerstellen

- 72 Die Lagerstellen werden normalerweise durch die Sanitätssoldaten (San Sdt) eingerichtet. Wir unterscheiden zwischen der T II Lagerstelle (zweitellig) und der T III / T IV Lagerstelle (dreiteilig). Material und Grösse der Lagerstellen können der Lage angepasst werden.

### 6.5.1 Einrichtung Lagerstelle

#### 73 Materialliste

	Artikel	Fach	Bemerkungen
4/6	TRAGBAHRENGESTELL	12/72	
1	PFLLEGEMATERIAL HILFSTELLE IN KISTE	61	
1	WAERMEDECKEN BLAU IN BEHAELTER	17	
1	KLAPPTISCH 1600X645X775MM	52	
1	REGAL 155X255X375MM	38	
1	TRAGBOCK (LAVABO)	31	
1	SEIFENSCHALE, FUSSPUMPE, ROHRBOGEN	60 C	
1	WASSERSACK-INNENHUELLE 20 L	60 A	
1	WASSERSACK-AUSSENHUELLE 20 L	67 A	
1	EIMER 12L		Pflegematerialkiste
1	SEIFE SIBONET IN DISPENSER		Pflegematerialkiste
	<b>AUS BEHANDLUNGSCONTAINER</b>		
1	BEISTELLTISCH FAHRBAR		
1	HOCKER VERSTELLBAR		
1	VERBRAUCHSMATERIAL 'LAGERSTELLE'		OP Tisch



Abbildung 16: Einrichtung Lagerstelle T III / T IV

### 6.5.2 Instrumentenreinigung Lagerstelle T III / T IV

#### 74 Materialliste

	Artikel	Fach	Bemerkungen
1	KLAPPTISCH 1600X645X775MM	52	
1	REGAL 155X255X375MM	38	
2	KABEL 5M 3X1,5MM2 M1 ORANGE STECKER TYP 12	71	
	<b>AUS ULTRASCHALL-REINIGUNGSGERÄT</b>	18	
1	ULTRASCHALL-REINIGUNGSGERÄT		
1	STROMKABEL 1,8M		
1	DRAHTKORB 265/340X125X145/205MM		
1	DECKEL 337X197X6/30MM		
	<b>AUS BEHANDLUNGSCONTAINER</b>		
1	DESINFEKTIONSMITTEL GIGASEPT 2 L		Schrank 1
1	GEREINIGTES WASSER 10 L		Schrank 7
	<b>AUS INSTRUMENTENAUFBEREITUNG 1</b>		OP Tisch
1	WASSER DISTILLIERER TUTTNAUER		
1	VOLLSICHTBRILLE JUPITER		
1	REINIGUNGSTUCH VISKOSE KOTON		
1	MESSBECHER 500ML		
1	MESSBECHER 100ML		
2	ABC-SCHUTZHANDSCHUHE 90		
2	SCHUTZMANTEL		
	<b>AUS INSTRUMENTENAUFBEREITUNG 2</b>		OP Tisch
1	INSTRUMENTENWANNE 2 L MIT DECKEL		
1	KUERZZEITMESSER 0-60MIN		
4	ENTSORGUNGSBEHÄLTER 4 L MIT DECKEL		



Abbildung 17: Instrumentenreinigung Lagerstelle T III / T IV

### 6.5.3 Tisch Lagerstelle

#### 75 Materialliste

	Artikel	Fach	Bemerkungen
2	CONOXIA 3,3 LITER IN DRUCKGASFLASCHE	67	Nur 1x T III
2	DRUCKREGLER SAUERSTOFF	71	Giebelzelt
4	INFUSIONSSTAENDER	70	
1	BEATMUNGSAUSRUESTUNG 2003	60 B	
	AS AUGKATHETER		Beatmungsaurüstung
	<b>AUS ZUBEHÖR FÜR SAUERSTOFFVERSORGUNG</b>	71	Giebelzelt
1	VERBINDUNGSSCHLAUCH d6X1,5X2000MM		
3	SAUERSTOFF-GESICHTSMASKE MIT RESERVOIR		
	<b>AUS PFLEGEMATERIAL HILFSTELLE</b>	61	
1	BLUTZUCKERMESSGERAET IN ETUI		Nur in Lagerstelle T II
1	FIEBERTHERMOMETER (OHR) THERMO SCAN		
1	FIEBERTHERMOMETER OMRON FLEX		
1	PULSOXYMETER		
1	DIAGNOSTIKLEUCHE 'SWISSPOINT MINILIGHT'		
1	BLUTDRUCKMESSAPPARAT IN ETUI		
1	SCHREIBPLATTE A 4		
2	WASCHBECKEN 3,5L GELB		1x vorbereitet gemäss Bild
2	NIERENSCHALE 260MM		
2	STAUBINDE JETPULL 2		
	<b>AUS VERBRAUCHSMATERIAL 'LAGERSTELLE'</b>		OP Tisch
2	KANÜLENSAMMLER SANI SAFE MIT DREHDECKEL		
1	BEHAELTER DESINFEKTIONSMITTEL		
1	LABORWISCHTUECHER 20X21CM KIMWIPES		
	UNTERSUCHUNGSHANDSCHUHE		
1	KEHRRICHTSACK ROLLE 60L		
20	BEUTEL 300X500MM PE, MIT KLEBESTREIFEN		
1	INFUSIONSVERBRAUCHSMATERIAL, IN BEHAELTER		
1	FIXIERPFLASTER IN BEHAELTER		
1	INJEKTIONSNADELN, IN BEHAELTER		
1	INJEKTIONSSPRITZEN 2ML, IN BEHAELTER		
1	INJEKTIONSSPRITZEN 10ML, IN BEHAELTER		
1	SAUERSTOFFVERSORGUNG, IN BEHAELTER		
1	TUPFER 4X5CM ZELLSTOFFWATTE IN SCHACHTEL		
1	VENENVERWEILKANUELE 18G, GRUEN IN SCHACHTEL		
1	DREIWEHGAHN LUER-LOCK IN SCHACHTEL		
10	INFUSIONSBESTECK INTRAFIX AIR		
1	NATRIUMCHLORID 0,9%, IN BEHAELTER		
	<b>AUS BEHANDLUNGSCONTAINER</b>		
4	INFUSIONSBEUTEL NaCl 0,9%		Schrank 9

	<b>AUS FIXATIONS-MATERIAL 2005</b>	19	Giebelzelt
2	FIXATIONSSCHIENE SAM SPLINT		
5	FIXIERBINDE ELASTISCHE SELBSTHAFTEND		
	<b>AUS VERBANDMATERIAL BASIS 2006</b>	19	Giebelzelt
5	GAZE BINDE ELASTISCH 8CM X10M		
2	VIERECKTÜCHER		
1	GAZEKOMPRESSEN 8X12CM IN SCHACHTEL		
1	KOMPRESSE TELFA 7,5X10CM IN SCHACHTEL		
5	IVP DRUCKVERBAND		

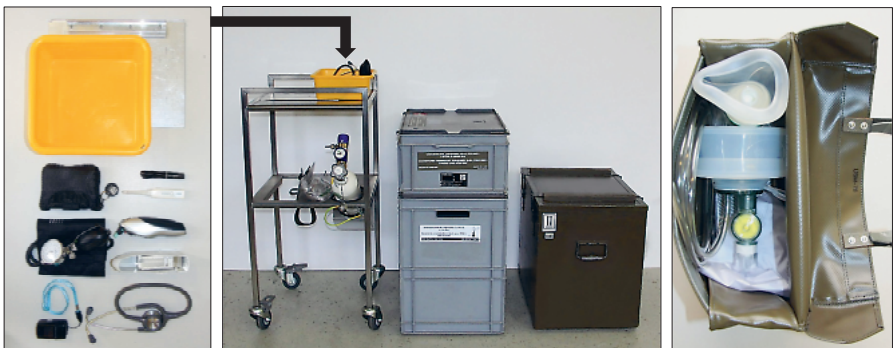


Abbildung 18: Einrichtung Tisch Lagerstelle

## **7 Betrieb**

### **7.1 Verantwortlichkeiten und Aufgaben**

76 Innerhalb der San Hist sind folgende Funktionen des San Zug vorgesehen:

#### **7.1.1 Sanitätszugführer**

77 Der San Zfhr plant und führt das System San Hist und trägt die Gesamtverantwortung.

#### **7.1.2 Chef Einsatzposten (C Ei Po)**

- 78
- Führt das Patientenjournal und die Patientenübersicht der Führungswand (Anzahl und Standort Patienten, Anzahl und Standort Personal, Logistik);
  - Befiehlt die interne und externe Transportequipe;
  - Organisiert in Zusammenarbeit mit dem Triagearzt die Patiententransporte;
  - Bestellt benötigtes Material;
  - Führt beim Schichtwechsel einen Übergaberapport durch;
  - Stellt die administrative Patientenaufnahme nach der Triage sicher;
  - Stellt den Patiententransport nach Freigabe durch den Arzt und via Ei Po sicher.

#### **7.1.3 Arzt Triage**

- 79
- Ist verantwortlicher Arzt der San Hist;
  - Erlässt den Triageentscheid und überwacht die Ausführung.

#### **7.1.4 Arzt Behandlungsstelle**

- 80
- Führt die notfallmedizinischen Massnahmen durch;
  - Behandelt ambulante Patienten.

#### **7.1.5 Sanitätssoldat Notfallspezialist (Notf Spez)**

- 81
- Stellt die Bereitschaft der Behandlungsstelle (Beh Cont) durchgehend sicher;
  - Führt situativ notfallmässige Sofortmassnahmen bei kritischen Patienten in der Triage durch;
  - Erhebt die Patientendaten, führt die Triageuntersuchung durch und rapportiert dem Triagearzt;
  - Bereitet den Pat gemäss ärztlicher Anordnung für die Behandlung vor;
  - Assistent dem Arzt bei der Triage und in der Behandlungsstelle.

#### **7.1.6 Chef Lagerstelle**

- 82
- Stellt die Tätigkeit der San Sdt in den Bereichen Überwachung, Pflege und Behandlung von Patienten sicher;
  - Kontrolliert fortlaufend die Patientendokumentationen (Pat Dok) auf Vollständigkeit.

**7.1.7 Chef Materialstelle**

- 83
- Bewirtschaftet das Material und die Vorräte;
  - Betreibt die Aggregate, Warmluftgeräte und Beleuchtung;
  - Ist für die Verteilung von Verpflegung an Patienten und Truppe verantwortlich;
  - Ist für die Abgabe und den Nachschub von Sanitätsmaterial zuständig.

**7.1.8 Sanitätssoldat**

- 84
- Stellt die Überwachung, Pflege, Behandlung und Transport von Patienten sicher.

**7.1.9 Sanitätssoldat C1 Fahrer**

- 85
- Ist für den Transport von Patienten, Personen und Material zuständig;
  - Ist für den Unterhalt der Fahrzeuge verantwortlich;
  - Unterstützt in den Bereichen Überwachung, Pflege, Behandlung und Transport von Patienten.

**7.1.10 Sanitätssoldat Übermittlungsspezialist (Uem Spez)**

- 86
- Stellt die Tätigkeiten in den Bereichen Kommunikation und Übermittlung sicher;
  - Ist für die Patientendaten verantwortlich;
  - Unterstützt den Vorgesetzten im Bereich der Führung (Fhr Wand).

## 7.2 Führung

### 7.2.1 Personalplanung / Einsatzplanung








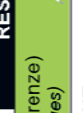


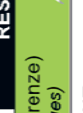


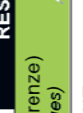




- 87 Die Personalplanung richtet sich grundsätzlich nach der Anzahl Patienten, Betriebsstufen, Dauer und Art des Einsatzes.
- 88 Eine Personalplanung welche über den Zeitraum von Tagen oder Wochen während 24 Stunden die gleiche Leistung erbringen kann ist nicht möglich. Mit dem Personal von 26 AdA wird es notwendig sein, zu gewissen Tageszeiten mit einem reduzierten Betrieb zu arbeiten.
- 89 Die Personalplanung kann auch auf dem San Hist Manager (SHM) durchgeführt werden. Dabei wird zwischen der Personal- und der Einsatzplanung unterschieden.
- 90 Beispiel einer Personalplanung um die Funktionszuteilung festzulegen:

Nr	Funktion	Grad	Name, Vorname	Visum	Besonderes
1	San Of (Zfhr)	Lt	Müller Stefan	MUS	
2	San Uof (C Ei Po)	Wm	Rossi Giuseppe	ROG	
3	San Uof				
4	San Uof				
5	San Sdt (Notf Spez)				
6	San Sdt (Notf Spez)				
7	San Sdt (Notf Spez)				
8	San Sdt (Notf Spez)				
9	San Sdt (C Mat)				
10	San Sdt (C Mat Stv)				
11	San Sdt				
12	San Sdt				
13	San Sdt				
14	San Sdt				
15	San Sdt				
16	San Sdt				
17	San Sdt				
18	San Sdt				
19	San Sdt (Uem Spez)				
20	San Sdt (Uem Spez)				
21	San Sdt (Fahr C1 )				
22	San Sdt (Fahr C1 )				
23	San Sdt (Fahr C1 )				
24	San Sdt (Fahr C1 )				
25	Triage Az				
26	Az Behandlungsstelle				

91 Beispiel einer Einsatzplanung über mehrere Tage:

Einsatzzeitplan der Truppe		Datum / Zeit	
		Tag	Zeit
Zfhr	1	Tag 1	06:00
	2	Tag 1	06:15
	3	Tag 1	06:30
	4	Tag 1	06:45
	5	Tag 1	07:00
	6	Tag 1	07:15
	7	Tag 1	07:30
	8	Tag 1	07:45
	9	Tag 1	08:00
	10	Tag 1	08:15
	11	Tag 1	08:30
	12	Tag 1	08:45
	13	Tag 1	09:00
	14	Tag 1	09:15
	15	Tag 1	09:30
	16	Tag 1	09:45
	17	Tag 1	10:00
	18	Tag 1	10:15
	19	Tag 1	10:30
	20	Tag 1	10:45
	21	Tag 1	11:00
	22	Tag 1	11:15
	23	Tag 1	11:30
	24	Tag 1	11:45
SanUof	1	Tag 1	12:00
	2	Tag 1	12:15
	3	Tag 1	12:30
	4	Tag 1	12:45
	5	Tag 1	13:00
	6	Tag 1	13:15
	7	Tag 1	13:30
	8	Tag 1	13:45
	9	Tag 1	14:00
	10	Tag 1	14:15
	11	Tag 1	14:30
	12	Tag 1	14:45
	13	Tag 1	15:00
	14	Tag 1	15:15
	15	Tag 1	15:30
	16	Tag 1	15:45
	17	Tag 1	16:00
	18	Tag 1	16:15
	19	Tag 1	16:30
	20	Tag 1	16:45
	21	Tag 1	17:00
	22	Tag 1	17:15
	23	Tag 1	17:30
	24	Tag 1	17:45
MfSdt	1	Tag 1	18:00
	2	Tag 1	18:15
	3	Tag 1	18:30
	4	Tag 1	18:45
	5	Tag 1	19:00
	6	Tag 1	19:15
	7	Tag 1	19:30
	8	Tag 1	19:45
	9	Tag 1	20:00
	10	Tag 1	20:15
	11	Tag 1	20:30
	12	Tag 1	20:45
	13	Tag 1	21:00
	14	Tag 1	21:15
	15	Tag 1	21:30
	16	Tag 1	21:45
	17	Tag 1	22:00
	18	Tag 1	22:15
	19	Tag 1	22:30
	20	Tag 1	22:45
	21	Tag 1	23:00
	22	Tag 1	23:15
	23	Tag 1	23:30
	24	Tag 1	23:45
SanSdt	1	Tag 2	00:00
	2	Tag 2	00:15
	3	Tag 2	00:30
	4	Tag 2	00:45
	5	Tag 2	01:00
	6	Tag 2	01:15
	7	Tag 2	01:30
	8	Tag 2	01:45
	9	Tag 2	02:00
	10	Tag 2	02:15
	11	Tag 2	02:30
	12	Tag 2	02:45
	13	Tag 2	03:00
	14	Tag 2	03:15
	15	Tag 2	03:30
	16	Tag 2	03:45
	17	Tag 2	04:00
	18	Tag 2	04:15
	19	Tag 2	04:30
	20	Tag 2	04:45
	21	Tag 2	05:00
	22	Tag 2	05:15
	23	Tag 2	05:30
	24	Tag 2	05:45
Um	1	Tag 2	06:00
	2	Tag 2	06:15
	3	Tag 2	06:30
	4	Tag 2	06:45
	5	Tag 2	07:00
	6	Tag 2	07:15
	7	Tag 2	07:30
	8	Tag 2	07:45
	9	Tag 2	08:00
	10	Tag 2	08:15
	11	Tag 2	08:30
	12	Tag 2	08:45
	13	Tag 2	09:00
	14	Tag 2	09:15
	15	Tag 2	09:30
	16	Tag 2	09:45
	17	Tag 2	10:00
	18	Tag 2	10:15
	19	Tag 2	10:30
	20	Tag 2	10:45
	21	Tag 2	11:00
	22	Tag 2	11:15
	23	Tag 2	11:30
	24	Tag 2	11:45
C1	1	Tag 3	00:00
	2	Tag 3	00:15
	3	Tag 3	00:30
	4	Tag 3	00:45
	5	Tag 3	01:00
	6	Tag 3	01:15
	7	Tag 3	01:30
	8	Tag 3	01:45
	9	Tag 3	02:00
	10	Tag 3	02:15
	11	Tag 3	02:30
	12	Tag 3	02:45
	13	Tag 3	03:00
	14	Tag 3	03:15
	15	Tag 3	03:30
	16	Tag 3	03:45
	17	Tag 3	04:00
	18	Tag 3	04:15
	19	Tag 3	04:30
	20	Tag 3	04:45
	21	Tag 3	05:00
	22	Tag 3	05:15
	23	Tag 3	05:30
	24	Tag 3	05:45

92 Beispiel einer Einsatzplanung während dem Aufbau und der Einrichtung:

PHASE	I	II	III	IV	V	VI
1	<b>DELTA MANAGEMENT</b>					
Of	<b>FÜHRUNG / Sicherheit CONDUITE / Sécurité</b>					
2	<b>RUHE / REPOS</b>					
3				<b>FÜHRUNG / Dienstbetrieb CONDUITE / Marche de serv</b>		
4					<b>ABSCHLUSS FINALISATION</b>	
5	<b>PIKETT / PIQUET</b>					
6	<b>RUHE / REPOS</b>					
7	<b>RUHE / REPOS</b>					
8	<b>RUHE / REPOS</b>					
9*				Kontrolle / Versorgen / Cont schliessen Contrôle / ranger / fermé le cont		
10*				<b>PIKETT / PIQUET</b>		
11				<b>PIKETT / PIQUET</b>		
12	<b>RUHE / REPOS</b>					
13	<b>RUHE / REPOS</b>					
14	<b>RUHE / REPOS</b>					
15	<b>RUHE / REPOS</b>					
16	<b>RUHE / REPOS</b>					
17	<b>RUHE / REPOS</b>					
18	<b>EINSATZ / ENGAGEMENT</b>					
19			<b>RUHE / REPOS</b>			
20	<b>RUHE / REPOS</b>					
21	<b>PIKETT / PIQUET</b>					
22	<b>RESERVE - RUHE / REPOS</b>					
C1	<b>RESERVE - RUHE / REPOS</b>					
23	<b>SICHERHEIT (Juristische Grenze) SECURITÉ (Limites juridiques)</b>					
24	<b>SICHERHEIT (Juristische Grenze) SECURITÉ (Limites juridiques)</b>					
25	<b>EINSATZ / PIKETT / RUHE ENGAGEMENT / PIQUET / REPOS</b>					
26	<b>EINSATZ / PIKETT / RUHE ENGAGEMENT / PIQUET / REPOS</b>					
H+	<b>H + 30'</b>					
	<b>H + 2</b>					
	<b>H + 4</b>					
	<b>H + 6</b>					

### 7.2.2 Führungswand

- 93 Die Führungswand zeigt eine aktuelle Übersicht in der San Hist und beinhaltet folgende Informationen:
- Allgemeine und besondere Lage;
  - Absicht und Auftrag der vorgesetzten Stufe;
  - Erhaltener Auftrag, eigene Absicht und Aufträge;
  - ROE, Personal- und Einsatzplanung der Truppe;
  - Bereitschaftsgrade, Statusübersicht, Terminliste;
  - Mitteltabelle (Verbrauchsmaterial) und Fahrzeuge;
  - Wachtdispositiv und Dienstbetriebskontrolle.
- 94 Auf der Führungskarte werden folgende und relevante Informationen eingetragen:
- Eigener Standort und Standorte der Nachbartruppen (Plastik BLAU);
  - Lage der Gegenseite (Plastik ROT);
  - Achsen und umliegende Spitäler;
  - Logistische Einrichtungen.
- 95 Auf der Wandtafel wird eine Patientenübersicht mit folgenden Angaben geführt:
- Patientenummer;
  - Ein- und Austrittszeit;
  - Standort des Patienten in der San Hist;
  - Eingesetzte AdA.

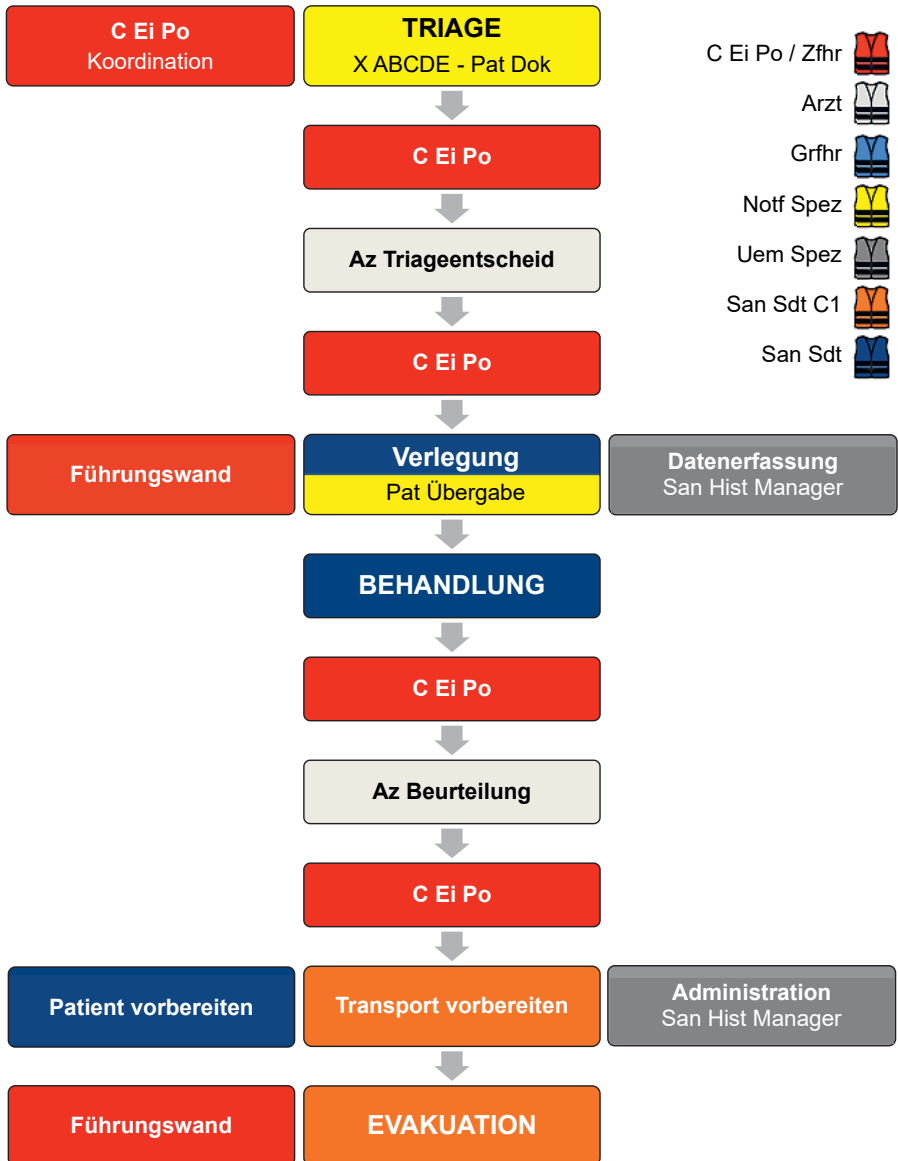
### 7.2.3 Schichtwechsel

- 96 Bei einem Schichtwechsel wird anhand der Führungswand die neue Ablösung orientiert und befohlen. Im Anschluss an die Befehlsgebung findet der Schichtwechsel statt. Nach dem Schichtwechsel erfolgt in den Lagerstellen ein Übergaberapport. Beim Schichtwechsel wird auf folgende Punkte eingegangen:
- Aktuelle Lage;
  - relevante Veränderungen;
  - Patienten (Anzahl, Zustand, Behandlungszuteilung, Evakuationsrouten);
  - Sanitätsmaterial (Geräte, Verbrauchsmaterial);
  - Betriebsstoffe und Geräte (Aggregate, Heizung);
  - Fahrzeuge (Ruhezeitkontrolle, Zustand);
  - Wachtdienst;
  - Dienstbetrieb (Gesundheit, Day Off, Verpflegung, ID/PD, Unterkunft).

## 8 Patienten

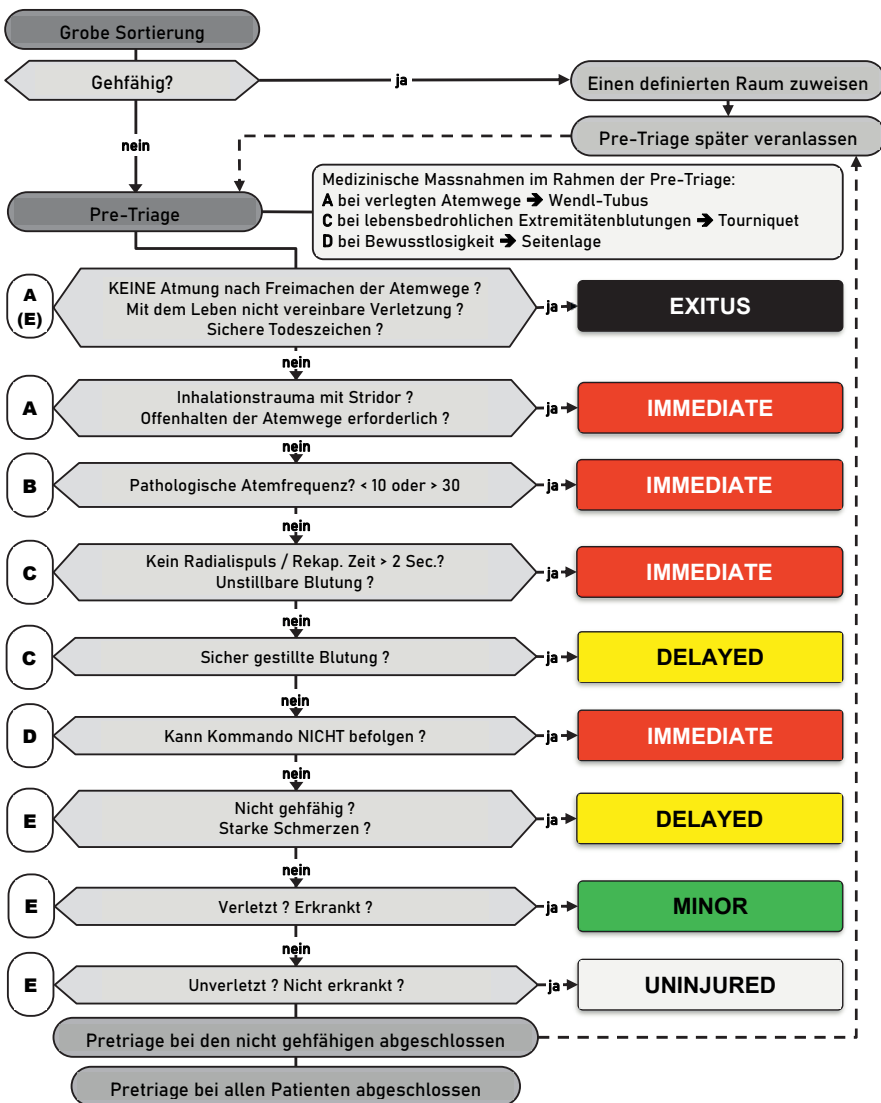
### 8.1 Patientenweg

97 In der untenstehenden Grafik wird der reguläre Patientenweg aufgezeigt. Dieser kann je nach Lage und Patientenanzahl sowie ärztlicher Anweisung abweichen. Beispielsweise kann bei hohem Patientenaufkommen vorher eine Pre-Triage durchgeführt werden.



## 8.2 Pre-Triage

- 98 Bei gemeldetem hohem Patientenansturm oder wenn die Lageverfolgung darauf hindeutet wird vor der Triage eine Pre-Triage durchgeführt.
- 99 Die Leitung obliegt dem Arzt, der C Ei Po organisiert zusammen mit 2-3 Trägerequipen die Pre-Triage. Material für die Blutstillung (CAT), für die Atemwegssicherung sowie für die Hypothermieprävention sind bereitzustellen. Der Standort ist möglichst witterungsgeschützt zu wählen, allenfalls wird die Pre-Triage in das Giebelzelt verlagert.
- 100 Die Pre-Triage erfolgt nach dem Algorithmus Swiss Pre und wird schweizweit eingesetzt:



### 8.3 Eintritt

- 101 Patienten treffen, mit oder ohne Begleitung bzw Vorankündigung, in einer San Hist ein.
- 102 Verletzte Kombatante werden in der Regel durch Einheitssanitäter (Einh San) oder durch die eigene Truppe in eine San Hist gebracht. Verletzte sollten durch die Selbst- und Kameradenhilfe bzw durch Einh San erstversorgt eintreffen. Waffen und Geräte wurden durch die Truppe dem Verletzten abgenommen, ansonsten sind diese der Truppe mitzugeben. Verletzte der Gegenseite sind grundsätzlich zu bewachen.
- 103 Zivile Patienten die durch Sanitätspersonal übergeben werden, sind in der Regel versorgt worden und nicht kritisch. Kritische Patienten werden umgehend durch den Arzt untersucht und müssen schnellstmöglich in ein Spital evakuiert werden.
- 104 Bei allein eintreffenden Patienten, welche notfallmässige Sofortmassnahmen benötigen, muss allenfalls die Wache bereits erste Hilfe leisten.
- 105 Begleitungen sind für die Datenerfassung sowie Befragung zum Ereignis herbeizuziehen. Patienten die durch Sanitätspersonal gebracht werden, wurden bereits auf einem Patientenformular (Einh San gemäss Anhang 5) erfasst. Mit diesem Formular wird eine Übergabe an die Triageequipe durchgeführt. Je nach Möglichkeit wird dieses Formular in der San Hist abgegeben. Den Einh San wird nach der Übergabe eine Materialretablierung in der San Hist ermöglicht.

### 8.4 Triage

- 106 Ziel der Triage ist, dass möglichst viele Patienten durch sinnvollen Einsatz der vorhandenen Mittel gerettet werden.
- 107 Eintreffende Patienten werden anhand des X ABCDE Schema und der Pat Dok untersucht, danach wird der Arzt über den C Ei Po für die Triageentscheidung dazugeholt. Der Arzt wird über folgende Punkte informiert: Ereignis, abweichende Normwerte der Vitalzeichen und ungewöhnliche Befunde (X-ABCDE / SAMPLE). Bei kritischen Patienten ist der Arzt umgehend für die Untersuchung beizuziehen.
- 108 Die Daten des Patienten werden im San Hist Manager (SHM) erfasst und gleichzeitig wird die Führungswand aktualisiert.
- 109 In der Regel übernimmt der erfahrenere Arzt die Triageentscheidung, dazu gehört die Festlegung der Triagegruppen und der Behandlungsmassnahmen.
- 110 Es werden folgende **4 Triagegruppen T I bis T IV** unterschieden:

<b>IMMEDIATE - URGENT</b>	T I Sofort-Behandlung (Noteingriffe)
	T IIa Sofortiger Transport
<b>DELAYED - PRIORITY</b>	T IIb Dringliche Behandlung / Transport
<b>MINOR - ROUTINE</b>	T III Nicht dringliche Behandlung / Transport
<b>UNINJURED</b>	T IV Unverletzte
<b>PALLIATIVE</b>	T IV Palliative Behandlung
<b>EXITUS - MORGUE</b>	T IV Verstorbene Patienten

## 8.5 Behandlung

- 111 Nach der Triage erfolgt, mit der ausgefüllten Pat Dok, eine Übergabe an den San Sdt der Lagerstelle. Man beschränkt sich bei der Übergabe auf die Massnahmen und das Verletzungs- bzw Krankheitsbild, alle weiteren Informationen entnimmt der San Sdt der Pat Dok. Beim Schichtwechsel in der Lagerstelle wird bei der Übergabe der Patientenzustand und die noch zu erledigenden Massnahmen mitgeteilt.
- 112 In der Lagerstelle werden die verordneten Massnahmen schnellstmöglich gemäss Dringlichkeit ausgeführt. Auf Patientenbedürfnisse (Betreuung, Ernährung, Hygiene und Ersatzkleider) soll eingegangen werden.
- 113 Nach abgeschlossener Behandlung ist der Arzt über den C Ei Po für eine erneute Beurteilung herbeizuziehen. Ist der Patient für den Transport bereit, wird der C Ei Po durch den San Sdt darüber informiert.
- 114 Bei einer bedeutenden Verschlechterung des Patientenzustandes muss umgehend ein Arzt beigezogen werden. Der San Sdt bleibt derweil beim Patienten und beginnt mit medizinischen Sofortmassnahmen.

## 8.6 Evakuation

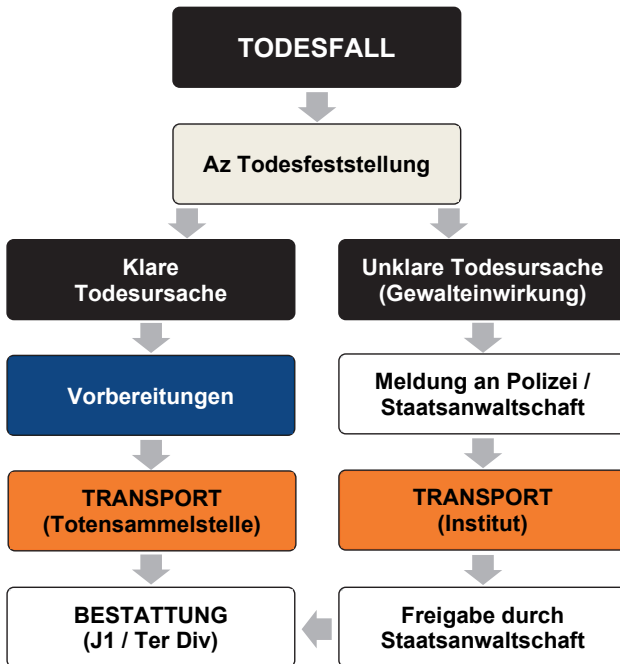
- 115 Nach dem Evakuationsentscheid findet eine Übergabe vom behandelnden San Sdt an die Transportequipe statt. Diese dient der Transportequipe als Grundlage für die Übergabe im Zielspital und beinhaltet folgende Informationen: das genaue Ereignis, Zustand beim Eintreffen in der San Hist, getroffenen Massnahmen und Verlauf des Zustandes (Vitalwerte) bis zur Übergabe. Die Pat Dok wird im Zielspital abgegeben.
- 116 Der C Ei Po organisiert die Evakuation abhängig von der Transportkapazität. Der zuständige San Sdt schliesst die Pat Dok ab, bereitet den Patienten für den Transport vor und informiert die Transportequipe.
- 117 Nachdem der Patient die San Hist verlassen hat, wird die Führungswand aktualisiert und administrative Arbeiten abgeschlossen (San Hist Manager). Der Patientenbereich wird durch den San Sdt wiederhergestellt.
- 118 Die Transportequipe bereitet das Fahrzeug vor und lagert den Patienten situativ. Während dem Transport werden abhängig der ärztlichen Verordnungen die Vitalwerte des Patienten überwacht, spätestens bei Ankunft im Zielspital sind die Vitalwerte auf der Pat Dok nachzutragen. Effekten des Patienten werden hier ebenfalls abgegeben. Nach der Übergabe wird das Material retabliert und die Einsatzbereitschaft wiederhergestellt.
- 119 Bei einer Evakuation mit einem Helikopter sind die Sicherheitsvorschriften (Anhang 6) strikt einzuhalten. Der Einsatz muss mit der vorgesetzten Stufe koordiniert werden.

## 8.7 Ausbildung

- 120 Bei Übungen werden die Triageentscheide und die Vitalwerte gemäss Patientendrehbuch durch einen Grfhr oder einen San Sdt mitgeteilt, sofern kein Arzt oder Berufspersonal zur Verfügung steht. Moulagierte Patienten spielen die Patientenrolle so realistisch wie möglich, sie können ebenfalls die Triageequipe über ihre Vitalwerte informieren.

### 8.8 Todesfälle

121 Bei einem Todesfall ist der Arzt für die Todesfeststellung zuständig. Im Assistenz- und Aktivdienst wird das Verhalten bei besonderem Ereignis im Einsatzbefehl geregelt. Bei unklaren Todesursachen erfolgt eine Untersuchung, der Patient wird nur auf ausdrückliche Anordnungen des Untersuchungsrichters bzw. der Staatsanwaltschaft vorbereitet und transportiert. Verstorbene Patienten werden in der T IV Lagerstelle, hinter getrenntem Vorhang, für den Transport würdig vorbereitet.



## 9 Abbau

### 9.1 Marschbereitschaft – Betriebsbereitschaft

- 122 Der Marschbereitschaftsgrad (MBG) ist das Führungsinstrument des Kommandanten um den Stand der Vorbereitung eines Verbandes bezüglich dem Marsch festzulegen und dessen zeitgerechte Auslösung sicherzustellen. Die Erhöhung des MBG führt, ab einer verbleibenden Restzeit von ungefähr 3,5 h, zu einer Reduktion der Betriebsbereitschaft.
- 123 Beim MBG III sind die Cont abgeschlossen. Beim MBG IV ist die Truppe aufgesessen und in wenigen Minuten abfahrbereit. Die Verschiebung der Systeme ist von der Verfügbarkeit des Transportmittels abhängig und ist frühzeitig zu beantragen.

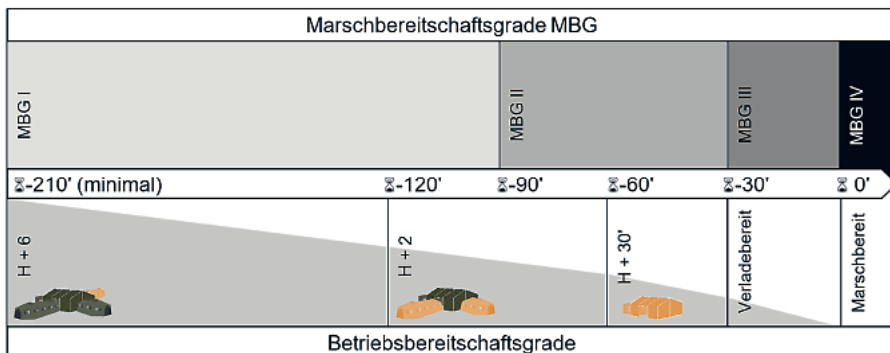


Abbildung 19 Auswirkungen der Marschbereitschaft auf die Betriebsbereitschaft

### 9.2 Abbau

- 124 Der Abbau ist abhängig von der befohlenen Marschbereitschaft bzw Betriebsbereitschaft. Im Ausnahmefall können alle Zelte der San Hist zusammen abgebaut werden.
- 125 In der Regel wird beim Abbau der Zelte folgender Ablauf eingehalten:
- Sanitätsmaterial (FUBE, Reinigung und in Behälter/Tasche versorgen);
  - Einrichtungsmobiliar, Strom und Heizung;
  - Universalzelt werden vor dem Versorgen grob gereinigt. Bei Nassreinigung, sollten die Zelte zum Trocknen ausgelegt werden. Im Einsatz wird darauf verzichtet, sollte die San Hist in Kürze wieder an einem neuen Standort in Betrieb genommen werden;
  - Giebelzelt (Helmtragepflicht) und Beh Cont. Bis dann kann das Giebelzelt als Witterungsschutz für die Materialkontrolle dienen.
- 126 Kontaminierte Gegenstände sind fachgerecht zu entsorgen. Ausgelaufener Kraftstoff ist mit Bindemittel aufzunehmen, bei grösserer Menge ist die Feuerwehr und die vorgesetzte Stufe zu benachrichtigen.
- 127 Für das Verladen der Container ist der Lastwagen rechtzeitig zu beantragen. Das Material ist gemäss Kapitel 3.1 und 3.2 entsprechend zu sichern.

## **10 WEME Vorbereitung**

### **10.1 Verantwortlichkeiten**

- 128 Der Einh Kdt trägt die Verantwortung über die Wiederherstellung der materiellen Einsatzbereitschaft (WEME). Der Einh Fw organisiert die Abgabe nach Absprachen mit der LBA und orientiert den Zfhr. Dieser ist verantwortlich die San Hist für die Abgabe vorzubereiten, Verluste frühzeitig zu melden und die San Hist an der WEME abzugeben. Bei der WEME liegt die Leitung bei der LBA, die Anweisungen der Mitarbeiter der LBA sind einzuhalten.
- 129 Materialverluste bei Einsätzen zu Gunsten ziviler Behörden, können bei den Verantwortlichen am Ende zurückgefordert werden. Dies ist aber vorgängig mit dem Auftraggeber abzuklären, allenfalls genügt eine nachvollziehbare Stellungnahme bei der WEME.

### **10.2 Vorbereitung**

- 130 Die Vorbereitung erfolgt gemäss Kapitel 3.1 wie bei der Fassung. Hier werden die wichtigsten Punkte aufgezeigt, die Liste ist nicht abschliessend:
- Mat Cont und Beh Cont ausräumen und Auslegeordnung erstellen;
  - Material gemäss Dokumentation der San S 42 (59.110.1 / 59.110.2) und den entsprechenden Detailtats kontrollieren;
  - Material ist zu reinigen und eine FUBE durchzuführen, defektes Material wird gekennzeichnet;
  - Sanitätsmaterial kontrollieren und entsprechend versorgen (Behälter, Tasche);
  - Serialisiertes Material (Bsp ID 12345) ist entsprechend zu versorgen und mit der Liste im Behälter oder in der Tasche abzugleichen;
  - Funkmaterial wird dem Einh Fw zurückgegeben (unmittelbar nach dem Einsatz);
  - Fahrzeuge sind gemäss Anweisungen des Logistikverantwortlichen vorzubereiten;
  - Wegweisersortiment, Jalonierungstafeln mit Benzin reinigen;
  - Diesel- und Benzinkanister dürfen nicht gefüllt abgegeben werden;
  - Stromaggregate gemäss Handbuch vorbereiten;
  - Beschriftungen, Klebeband bei Wandtafeln, Tische etc ist zu entfernen;
  - Verbrauchsmaterial, welches abgelaufen ist, wird korrekt entsorgt;
  - Infusionsbeutel und Ampullen, welche abgegeben werden, sind bis zur WEME gemäss den Lagerungsvorschriften zu lagern (Temperatur);
  - Kontaminiertes Material (Kanülenentsorgungsbehälter) korrekt entsorgen;
  - Wärmedecken blau und Rettungs-Umbettungstuch sind in den entsprechenden Behälter getrennt zu versorgen;
  - Instrumente aus den Sterilisationsbeutel nehmen und entsprechend versorgen;
  - Material aus der Fixationskiste 2005 (Sam Splint, Sam Finger, Stifneck) und Umbettungstücher werden im Ausbildungsdienst nicht als Verbrauchsmaterial kategorisiert;
  - Material in den Container ist vor dem Transport gemäss Kapitel 3.1 / 3.2 entsprechend zu sichern.

# Anhang 1

## PQQZD (Leistungsprofil beim Betreiben einer San Hist)

Produkt	Qualität	Quantität	Zeitverhältnisse	Durchhaltefähigkeit
<b>Prähospitaler Versorgung von Patienten und Erstellung der Transportfähigkeit</b>				
Triage	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gemäss zivilen medizinischen Standards;</li> <li>In ausserordentlichen Lagen und bei Massenanfall von Patienten gemäss Vorgaben der Kriegs- und Katastrophenchirurgie.</li> </ul>	Pro Patient 3 Minuten 10 Notfallmedizinische Eingriffe pro 24 Stunden 30-50 ambulante Patienten pro 24 Stunden	H = Cont abgeladen und Mannschaft vor Ort. Aufbau Cont und Zelte: • H+30' aufnahmebereit; • H+2 reduzierte Betriebsbereitschaft; • H+6 volle Betriebsbereitschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>Betriebsstufe 1: Tage bis Wochen;</li> <li>Betriebsstufe 2: Tage;</li> <li>Betriebsstufe 3: 24 h.</li> </ul> Mit der Grunddotation an San Mat kann die San Hist bei Volllast während 2 Tagen betrieben werden.
Notfallmedizinische Massnahmen und Stabilisierung				
Patientenbetreuung und Überwachung				
Ambulante Behandlungen				
<b>Transporte</b>				
Primäre sanitätsdienstliche Patiententransporte	Qualifiziert (Betreuung des Patienten während des Transportes)	<ul style="list-style-type: none"> <li>2 Sanw L</li> <li>Pro Fahrt und Fz: 6 Pat sitzend oder; 3 sitzende und 1 liegender Pat oder; 2 Pat liegend.</li> <li>(Zusatzmaterial für 2 liegende Pat muss separat bestellt werden gemäss Regl 59.071).</li> </ul>	Innert Minuten	Die Anzahl Transporte ist abhängig von der Distanz und Einsatzbereitschaft der Fahrer
<b>Abgabe Sanitätsmaterial</b>				
Versorgung Ns KI VIII der Einh San Trupps	Gemäss zivilen Standards	Gemäss Bedarf Einh San Trupp, nicht in Grunddotation San Hist enthalten	Innert Minuten	Abhängig vom Verbrauch der Grunddotation an Sanitätsmaterial

## Anhang 2

### Abspracherapport ASR I *(muss je nach Lage angepasst werden)*

Nr	Inhalt	Wer	E	Produkte / Bemerkungen
<b>1</b>	<b>Einführung</b>			
	• Vorstellung Rapportteilnehmer	LB/Zfhr		• Kontaktaustausch
	• Ziel (Leistungsklärung / Bedarfsklärung = klarer Auftrag)	LB		
<b>2</b>	<b>Lage und Bedarf</b>			
	• Aktuelle Lage (Bedrohung)	LB		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Schadenseinschätzung</i></li> <li>• <i>Gefährdung und Auswirkung für die Zivilbevölkerung</i></li> <li>• <i>Zustand Strassen- und Bahnnetz</i></li> </ul>
	• Orientierung über bereits im Einsatz stehende Mittel (welche Kräfte sind wann/wo/wie eingesetzt)	LB		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Übersichtskarte der Mittel und Formationen inkl Prioritäten, Räume, Tätigkeiten, Kapazitäten</i></li> <li>• <i>Verfügbarkeit San Einrichtungen und Mittel (Ärzte, Einh San)</i></li> <li>• <i>MBG (militärisch)</i></li> </ul>
	• Bedarf LB inkl Prioritäten	LB		• <i>Leistungs-/Bedarfskatalog</i>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angaben zu Patienten (Patientenfluss, Anzahl, Patientenbild)</li> <li>• San Hist (Zufahrten, Standortwahl, Möglichkeiten, Schutz, Evakuationen, Jalonierung)</li> <li>• Zielspitäler und Zufahrten</li> </ul>	Zfhr		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Koordination Pat Evakuation</i></li> <li>• <i>Schutzkapazität (Armee/Polizei)</i></li> <li>• <i>San Hist Planung</i></li> </ul>
<b>3</b>	<b>Einsatz</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltener Auftrag (Zuweisungsbefehl)</li> <li>• Situierung San Zug (Wo stehen wir, aktuelle Tätigkeiten)</li> </ul>	Zfhr		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bf vorges Stufe</li> <li>• Personalplanung (Funktionen)</li> <li>• Führungskarte BLAU</li> <li>• Statusübersicht (Zustand)</li> </ul>
	• Mögliche Leistungen <i>San Zug</i> (angepasst auf Bedarf LB und Zustand <i>des San Zuges</i> )	Zfhr		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Leistungsprofil nach PPQQZD (wenn möglich vorher zusenden)</i></li> <li>• <i>Zeitverhältnisse, Verfügbarkeit</i></li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion / Unterbruch</li> <li>• Erkundung gemäss Bedarf</li> </ul>	Zfhr mit LB		• <i>Abklärungen mit Vorgesetzten bei übersteigenden Leistungen</i>
	• Festlegen der Leistungen nach Art-Ort-Dringlichkeiten	LB mit Zfhr	x	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Leistungs-/Bedarfskatalog (bereinigt)</i></li> <li>• <i>Auftrag festgelegt / Pendenzen</i></li> </ul>

\* LB = Leistungsbezüger (militärisch oder zivil) / E = Entscheide

Traktandenliste Abspracherapport basierend auf der Arbeitshilfe 52.080 d (BFE)

**Abspracherapport ASR II** (Rapporte werden nicht zwingend getrennt durchgeführt)

Nr	Inhalt	Wer	E	Produkte / Bemerkungen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Variantenpräsentation San Hist (Sicherheit/Schutz, Platz für Patienten, Umfeld, Ukft Truppe, Zufahrten, Strassenanbindung, Erreichbarkeit-Verbindung)</li> </ul>		x	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Varianten nebeneinander</li> <li>• Beginnen mit gemeinsamen Punkten und danach Unterschiede erläutern</li> <li>• Stärken und Schwächen</li> <li>• Vorschlag (LB kann weitere Variante vorschlagen)</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Besondere Anordnungen</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Festlegen Kommandostruktur (Unterstellung, Einsatzleitung)</li> <li>• Kompetenzen (LB, San Zug)</li> </ul>	LB/Zfhr		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organigramm</li> <li>• ROE (Ärztliche Kompetenzdelegation des verantwortlichen Arztes)</li> <li>• ROB (Verhalten und Grundhaltung)</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Benötigte Ausbildung (EBA)</li> </ul>	LB/Zfhr		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ber Controlling</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Log Absprachen (zusätzliches Mat, Mun, Ukft, Vpf, Trp, San, Ns, Ih, Kartenmaterial, Transportmöglichkeiten, Pläne, ...)</li> </ul>	LB/Zfhr		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitteltabelle</li> <li>• Ukft Verzeichnis</li> <li>• Nachschub / Materialaustausch Spital</li> <li>• Weiteres unter Kapitel Erkundung</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standorte Führungseinrichtungen/ Kontaktstellen und Verbindungsmittel (Spitäler, Gemeinde oder Einh Fw/Four, ...)</li> </ul>	LB/Zfhr		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führungskarte BLAU</li> <li>• Standard Verbindungsschema</li> <li>• Adressnetzplan (Polycom)</li> <li>• Anlaufstelle freiwillige Helfer</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führungsrhythmus (Nachrichtenaustausch, Ablösung, Rapporte)</li> <li>• Zeitverhältnisse</li> </ul>	LB/Zfhr		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Synchronisationsmatrix (Zeitplan)</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Risikomanagement</li> </ul>	Zfhr		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tabelle Risikomanagement</li> <li>• Risikoraster</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anträge</li> </ul>	Zfhr		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sofortmassnahmen/Pendenzen</li> </ul>
<b>5</b>	<b>Weiteres Vorgehen</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenfassung</li> <li>• Weiteres Vorgehen</li> <li>• Umfrage</li> </ul>	LB/Zfhr		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Protokoll dieses Rap</li> <li>• Sofortmassnahmen / Pendenzen (EBA, allenfalls Erkundung)</li> <li>• Befehlsgebung</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nächster gemeinsamer Rapport (Datum, Zeit, Ort, Erläuterung)</li> </ul>	LB/Zfhr		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Traktandenliste</li> </ul>

\* LB = Leistungsbezüger (militärisch oder zivil) / E = Entscheide

Traktandenliste Abspracherapport basierend auf der Arbeitshilfe 52.080 d (BFE)

### Anhang 3

#### Beispiel einer Führungswand (Anordnung nicht beachtet)

Allgemeine und Besondere Lage	Absicht, Auftrag vorgesetzte Stufe	Bereitschaftsgrade	Statusübersicht
Erhaltener Auftrag	ROE	Personalplanung	Mitteltabelle • Betriebsstoffe • San Mat
Eigene Absicht und Aufträge			
Dienstbetrieb	Wachtdispositiv	Einsatzplanung	Mitteltabelle • Fahrzeuge

**Patienten**

02.02.2022

001 08:32 18:00

002 0845

003 0912

**San Hist Zug Müller**

**Personal**

- MUS ●
- ROG ●
- MAL ●
- BEJ ●
- KEP ●
- TRK ●
- ...

**RUHE**

**Pendenzen:**

-

-

-

**Termine:**

-

-

-

**Führungskarte**

## Anhang 4

### Patientenmeldung (Einheitssanitäter)

<b>DRINGLICHKEITSCODE</b>						
		<b>CODE RED</b> Zeit 0 Min	<b>CODE ORANGE</b> Zeit 15 Min	<b>CODE YELLOW</b> Zeit 60 min	<b>CODE GREEN</b> Zeit 180 min	<i>Maximale Dauer, bis der Patient in einer San Hist eintreffen sollte (abhängig von Anzahl Patienten)</i>
		Reanimation oder permanente Beurteilung	Stabilisieren und überwachen	Überwachung nicht dringend	Kein Notfall	
<b>ABCDE-Werte dienen als Referenz für die Einheit San</b>	<b>A</b>	Atemwege geschlossen Stridor (Atem-Nebengeräusch)	Atemwege verengt Änderung Muskeltonus	Mühe beim Sprechen	Atemwege frei	<i>Aus ABCDE den Buchstaben auswählen welcher am Schwersten betroffen ist</i> <b>Beispiel mit E:</b> <b>A</b> frei (Grün) <b>B</b> SpO <sub>2</sub> 93 % AF 28/Min (Gelb) <b>C</b> Puls 125 BD Syst 90 (Orange) <b>D</b> GCS 10 (Orange) <b>E</b> Temp 41°C (Rot)
	<b>B</b>	Schwere Dyspnoe SpO <sub>2</sub> ↓ 80% AF unter 8/min oder über 35/min	Dyspnoe SpO <sub>2</sub> 80 - 89% AF 30-35/min	Mässige Dyspnoe SpO <sub>2</sub> 90 - 94% AF 25-29/min	Atmung normal SpO <sub>2</sub> ↑ 95% AF 10-25/min	
	<b>C</b>	Puls ↑ 150 oder ↓ 30 Syst BD ↓ 80	Puls ↑ 120 oder ↓ 40 Syst BD ↓ 90	Puls ↑ 110 oder ↓ 50 Syst BD ↓ 110	Puls normal 50-80 Syst BD 110 - 140	
	<b>D</b>	GCS ↓ 8 Anisokorie Mydriasis/Miosis	GCS 9 - 13 Anisokorie Mydriasis/Miosis	GCS 14 Pupillen normal	GCS 15 Pupillen normal	
	<b>E</b>	Temp ↑ 40°C Hypothermie Temp ↓ 32°C	Temp ↑ 39°C Hypothermie Temp ↓ 34°C	Temp ↑ 37.5°C Hypothermie Temp ↓ 36°C	Temp normal 36 - 37.5°C	

<b>EREIGNISNUMMERN</b>		
Transport nach Voranmeldung bei der San Hist oder Spital mind 10 min vor Eintreffen		
<b>Dringlichkeitscode (nur höchste Stufe) mit Ereignisnummern kombinieren</b> z.B RED 1,8 oder YELLOW 6		
1 Extremitätentrauma	2 Bauchtrauma	3 Wirbelsäulentrauma
4 Thoraxtrauma	5 Gehirntrauma	6 Medizinischer Notfall
7 Thermischer Notfall	8 Schock	9 Allergie / Vergiftung

## Anhang 5

## Patientenkarte (Einheitssanitäter)



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

## EVAC CATEGORY

URGENT  PRIORITY  ROUTINE

## TACTICAL COMBAT CASUALTY CARE (TCCC) CARD

NAME (Last, First): \_\_\_\_\_ BIRTHDAY: \_\_\_\_\_  
DATE (DD-MMM-YY): \_\_\_\_\_ TIME: \_\_\_\_\_  
UNIT: \_\_\_\_\_ ALLERGIES: \_\_\_\_\_

## Mechanism of Injury: (X all that apply)

Artillery  Burn  Fall  Grenade  GSW  IED  
 Landmine  MVC  RPG  Other: \_\_\_\_\_

## Injury: (Mark injuries with an X)

<p><b>TQ: R Arm</b> TYPE: _____ TIME: _____</p>		<p><b>TQ: L Arm</b> TYPE: _____ TIME: _____</p>	
<p><b>TQ: R Leg</b> TYPE: _____ TIME: _____</p>		<p><b>TQ: L Leg</b> TYPE: _____ TIME: _____</p>	

## Signs &amp; Symptoms: (Fill in the blank)

(only for Medical Personnel)

Time				
Respiratory Rate				
Pulse (Rate & Location)				
Capillary Refilling Time				
AVPU				
Pain Scale (0-10)				
Pulse O <sub>2</sub> % O <sub>2</sub> Sat				
Blood Pressure	/	/	/	/





Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

### EVAC CATEGORY

URGENT  PRIORITY  ROUTINE

### Treatments: (X all that apply, and fill in the blank)

(only for Medical Personnel)

**X:**  Extremity-TQ  Pressure  Hemostatic-Dressing Type: \_\_\_\_\_

Pressure-Dressing  Other  Junctional-TQ  Truncal-TQ

**A:**  Intact  NPA  SGA  CRIC  ET-Tube Type: \_\_\_\_\_

**B:**  Chest-Seal  Needle-D  O2  Chest-Tube Type: \_\_\_\_\_

**C:**

	Name	Volume	Route	Time
Fluid				
Blood Product				

**MEDS:**

	Name	Volume	Route	Time
Analgesic (e.g. Ketamine, Fentanyl, Morphine)				
Antibiotic (e.g. Avalox, Invanz)				
Other (e.g. TXA)				

**OTHER:**  Combat-Pill-Pack  Eye-Shield ( R  L)  Splint  
 Hypothermia-Prevention Type: \_\_\_\_\_

**NOTES:** \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**First Responder**


**Name** (Last, First): \_\_\_\_\_




## Anhang 6

### TACEVAC (Helikoptereinsatz)


**SAFETY REGULATIONS**




**DON'T SMOKE**




**NO PICTURES  
NO VIDEOS**




**DON'T TOUCH**




**NO FLYING  
OBJECTS**



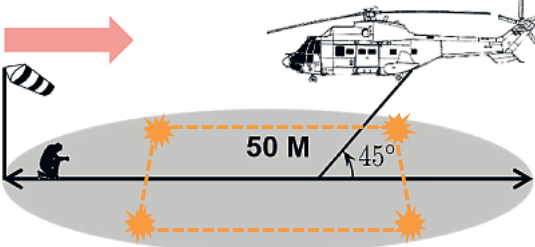
**DON'T RUN**




**NO FLYING  
MARKING**



**DON'T HOLD  
UP OBJECTS**





**50 M**  
**45°**




**20 M**

----- 20 x 20 M FIELD FOR NIGHT LIGHTING







**PROTECTION**




**WEAR GLOVES**




**BE VISIBLE**




**NO HELP**





**YES HELP**



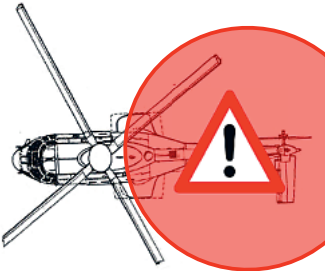
**EMERGENCY  
UP, UP, UP**







**FOLLOW THE INSTRUCTIONS  
FROM THE BOARD CREW**



**DO NOT ENTER THE  
RED AREA**

Weitere Informationen auf der Instruktionkarte Sortiment Befuerung Landeplatz



**Impressum**

**Herausgeber** Schweizer Armee  
**Verfasser** Kdo Ausb, LVb Log  
**Premedia** Zentrum digitale Medien der Armee DMA  
**Vertrieb** Bundesamt für Bauten und Logistik BBL  
**Copyright** VBS/DDPS  
**Auflage** 400 11.2022

**Internet** <https://www.lmsvbs.admin.ch>

**Dokumentation** 59.110 d  
**SAP** 2563.0189

Inhalt gedruckt auf 100% Altpapier, aus FSC-zertifizierten Rohstoffen



